Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 30 944 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 30 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — **Reklamen:** Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Samstag, 9. September 1911. **60. Jahrgang. Nr. 623.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, 8. Sept. (Drahtb.) Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat sich für einige Tage nach Hohenfinow zurückbegeben.

Statistik über Einjährig-Freiwillige.

Zwecks Aufstellung einer vom Kriegsministerium beabsichtigten Statistik über Einjährig-Freiwillige werden, wie wir hören, die ehemaligen Einjährig-Freiwilligen von den Truppenteilen, bei denen sie gedient haben, jetzt befragt: Welchen Beruf oder Stand sie gegenwärtig haben; ob sie zurzeit des aktiven Dienstes im Besitze des Reifezeugnisses für die Universität oder derselben gleichgestellten Hochschule (W. O. Nr. 90,4), des Reifezeugnisses für die erste Klasse der in Nr. 90,2 W. O. genannten Schulen oder anderer Zeugnisse zum Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den Einjährig-Freiwilligen Dienst (W. O. 90, 2, 4, 5 und 7) waren, ob die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst durch Ablegung der Prüfung vor der Prüfungskommission erworben wurde, bejahendenfalls, ob die Vorbereitung dieser Prüfung auf Pressen geschah, ob der Einjährige mit dem Befähigungszeugnis zum Reserveoffizier oder Reserveoffizieraspiranten entlassen wurde, oder weder mit dem einen noch mit dem anderen.

Das Mädchenturnen.

Zur Einführung des Mädchenturnens in den Volksschulen sind den Kreisschulinspektoren und den Schulgemeinden folgende Anweisungen vom Ministerium zugegangen:

1. Das Mädchenturnen ist verbindlich für die Mädchen der Volksschule in Städten und stadtähnlichen Ortschaften. Seine Einführung auch in den übrigen Volksschulen, wo die Verhältnisse es gestatten, ist zur Hebung der Volksgesundheit nach Möglichkeit zu fördern. 2. Wo das Mädchenturnen einen verbindlichen Unterrichtsgegenstand bildet, sind bei normaler Wochenstundenzahl für die Oberstufe drei, für die Mittelstufe zwei Stunden anzusetzen. 3. Die Gesamtstundenzahl für die Woche darf für die Mittelstufe 28, für die Oberstufe 32 Stunden nicht überschreiten. Dabei werden die für den Haushaltungsunterricht bestimmten vier Stunden, die zweckmäßig auf die Zeit von 10 bis 2 Uhr zu legen sind, nur mit zwei Stunden auf die Unterrichtszeit angerechnet werden können, weil ein erheblicher Teil der für diesen Unterricht festgelegten Zeit lediglich von Hantierungen leichterer Art, sowie von der Beköstigung der Schülerinnen in Anspruch genommen wird. 4. Die Bestimmung der Fächer, deren Zeit zugunsten des Turnunterrichts einzuschränken ist, bleibt den Regierungen überlassen. Ausgeschlossen ist eine Kürzung des Religionsunterrichtes; am ehesten ist eine Schönschreibestunde abzusetzen. Eine einheitliche Regelung für alle Schulen des Bezirks ist nicht erforderlich. Der Turnunterricht ist, soweit irgendwie tunlich, von weiblichen Lehrkräften zu erteilen.

‡ Der 2. deutsche Richtertag

wird am 13. und 14. September zusammentreten. Er stellt sich dar als die Hauptversammlung des deutschen Richterbundes. Der deutsche Richterbund wurde am 28. Juni 1908 in Würzburg gegründet, besteht außer einer Anzahl von Einzelpersonen (Mitglieder des Reichsgerichts usw.), aus 13 Landesvereinen mit etwa 6000 Mitgliedern und ist in erster Linie dazu bestimmt, die Interessen des Richterstandes zu vertreten. Als Ort der diesjährigen Tagung ist Dresden bestimmt. Es ist das mit Recht als eine günstige Wahl zu bezeichnen, zumal die Hygieneausstellung gerade auch — man denke nur an das Gefängnis- und das Irrenwesen — dem praktischen Justizbeamten mannigfaltige Anregungen geben wird. Was nun den Gegenstand der Beratungen anlangt, so wird der Richtertag zunächst der Frage nach der Stellung des Richters gegenüber dem Gesetze besonders im Hinblick auf die Freirechtsbewegung näher treten. Das Referat über dieses für unsere Rechtspflege außerordentlich wichtige Problem, das in der Justizwelt tiefgreifende Bewegungen hervorgerufen und in den letzten Jahren nicht aufgehört hat, Gegenstand vielseitiger und zum Teil recht lebhafter Erörterungen in Büchern, Broschüren, Zeitschriften und Zeitungen zu sein, wird Oberlandesgerichtsrat Staffel in Dresden halten. Die in der Deutschen Richterzeitung vom 15. Juli 1911 veröffentlichte Übersicht über den Inhalt seines Referats, verspricht einen in die Tiefe dringenden und eine scharfe Grenze zwischen der gesetzlichen Gewalt und der Aufgabe der Rechtsempfindung und Rechtsanwendung ziehenden Vortrag. Ferner wird sich der Dresdener Richtertag mit der Frage befassen, ob und inwieweit sich ein weiterer Ausbau des Gerichtsverfassungsgesetzes über die Unabhängigkeit der Richter empfiehlt. Es handelt sich bei dieser Frage um das Hilfsrichterwesen; man will durch Beseitigung oder möglichste Einschränkung der Beschäftigung von Assessoren als Hilfsrichter einen Schritt vorwärts zur Sicherung der richterlichen Unabhängigkeit tun. Den Verhandlungen und Ergebnissen des Richtertages und in derselben Weise denen des gleichzeitig tagenden Anwaltstages (vergl. „M. A." vom 6. Sept.) sehen der gesamte Juristenstand und weite Kreise unseres Volkes mit lobhaftem Interesse entgegen und man ist einig in dem Wunsche, den Justizrat Dr. Heinitz in der Festnummer der Deutschen Juristenzeitung den Teilnehmern beider Kongresse zuruft, daß die Verhandlungen beider von neuem zeigen möchten, daß Richter und Anwälte die idealen Güter, deren Wahrung ihnen anvertraut ist, zu hüten wissen, daß sie als tatkräftige Mitarbeiter an der Pflege und entschlossene Kämpfer für die Förderung des Rechtes und seiner Anwendung, den höchsten Zielen, die ihnen gesteckt werden können, nachstreben.

Berlin, 8. Sept. (Drahtb.) Zur Milderung der Teuerung in den Nahrungs- und Futtermitteln beschloß die Handelskammer Berlin, beim Minister der öffentlichen Arbeiten zu beantragen, daß für das laufende Erntejahr bis zum 1. August 1912 Getreide, Mühlenfabrikate und Futtermittel aller Art, soweit sie in dem kürzlich eingeführten Notstandstarif noch nicht berücksichtigt worden sind, aus dem Spezialtarif 1 in den Spezialtarif 3 versetzt werden, da der Spezialtarif 3 durchweg den Ausfuhr-Ausnahmetarif für Getreide usw. unterschreitet, so daß mit seiner Einführung auch der besondere Anreiz zur Ausfuhr deutschen Gewächses fortfällt, welcher jener Ausfuhrtarif bisher in Verbindung mit den Zolleinfuhrscheinen für Getreide usw. ausgeübt hat. Der Verzicht auf den Identitätsnachweis bei der Ausfuhr von Getreide unter Zollerstattung trug zwar jedenfalls wesentlich zur Steigerung der inländischen Getreidepreise bei, würde aber wirksam nur unter Abänderung des Zolltarifgesetzes umzugestalten sein, was erst nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen des Reichstages erfolgen könnte. Ferner solle der für Kartoffeln jetzt geltende Rohstofftarif um 50 Prozent ermäßigt werden.

Marokko.

Botschafter Cartwright.

Wien, 7. Sept. Wie der Berliner Korrespondent der „Zeit" erfährt, hat sich der Reichskanzler durch den deutschen Botschafter in London Graf Wolff-Metternich über den englischen Botschafter Cartwright wegen dessen Äußerungen in der „Neuen Freien Presse" beschwert. Man hat in Berlin sicheren Anhalt dafür, daß die Äußerungen von Herrn Cartwright stammen. Graf Wolff-Metternich ist angewiesen worden, von Herrn Cartwright eine Entschuldigung zu verlangen. Andernfalls wird man in Berlin das gesamte Material über das Ränkespiel des englischen Vertreters gegen die Reichsregierung, das sich schon in München angehäuft hat, veröffentlichen, zumal die Stimmung in Berlin augenblicklich viel schärfer gegen England als gegen Frankreich gerichtet ist.

—*—

Die diplomatischen Verhandlungen.

Cöln, 8. Sept. (Drahtb.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Die gestrige Unterredung zwischen dem Staatssekretär von Kiderlin-Wächter und dem Botschafter Jules Cambon war lang und eingehend. Die schriftlich aufgestellten Gegenvorschläge Deutschlands sind augenblicklich unterwegs nach Paris. Aus der Abfassung der deutschen Gegenvorschläge kann selbstverständlich nicht der Schluß gezogen werden, daß die von Cambon überreichten Vorschläge von Deutschland als unannehmbar abgelehnt wurden. Sie werden im Gegenteil als Grundlage für ein weiteres Verhandeln angesehen, sonst würde Deutschland sie a limine zurückweisen, und stellte Gegenvorschläge überhaupt nicht. Bis zur Antwort Frankreichs vergeht naturgemäß einige Zeit. Vielleicht darf angenommen werden, daß auch eine Rückäußerung Frankreichs nicht lange auf sich warten läßt.

Paris, 8. Sept. (Drahtb.) Über die deutsch-französischen Verhandlungen gab der Minister des Äußern de Selves nach dem gestrigen Ministerrat einem Mitarbeiter des „Matin" gegenüber folgende Erklärung ab: „Man muß gegenwärtig sich ebenso sehr vor einem lächelnden Optimismus wie vor einem übertriebenen Pessimismus hüten. Mein Eindruck — es ist nur ein Eindruck — ist, daß die in Berlin angeknüpften Besprechungen noch lange dauern."

Paris, 8. Sept. (Drahtb.) **Ministerpräsident Caillaux empfing heute nachmittag die Minister des Äußern, des Krieges und der Finanzen. Da die Bemerkungen, die Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter gestern dem Botschafter Jules Cambon vorlegte, unverzüglich in eine endgültige Fassung gebracht werden müssen, verweigert das Ministerium jede Andeutung über die Ausdehnung, Bedeutung und Aufnahme, die ihnen die französische Regierung bereiten wird. Immerhin besteht der Eindruck, daß ziemlich beträchtliche Unterschiede zwischen den beiderseitigen Standpunkten vorliegen.**

(Siehe auch „Letzte Nachrichten".)

Sozialdemokratischer Parteitag.

‡ Jena, 7. Sept.

I.

Die sozialistische Frauenkonferenz.

Im hiesigen Gewerkschaftshaus begannen heute abend mit einer Vorkonferenz die Verhandlungen der diesjährigen Tagung der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands, zu der alle bekannteren Führerinnen der proletarischen Frauenbewegung, meist in roten Blusen, hier eingetroffen sind. Der auf dem Hof gelegene halbdunkle Versammlungssaal ist in der üblichen Weise geschmückt, die Rednertribüne mit rotem Tuch ausgeschlagen, auf der Empore des Saales sind innerhalb eines Pflanzenarrangements die Büsten von Marx und Liebknecht aufgestellt. Neben Clara Zetkin, der Vorsitzenden der sozialistischen Frauenkonferenz und Herausgeberin des proletarischen Frauenblattes „Die Gleichheit", sieht man Frau Rosa Luxemburg, Fräulein Ottilie Baader, die „Vertrauensperson der sozialistischen Frauen Berlins", Luise Zietz (Hamburg), Linchen Baumann (Altona), Frau Clara Weyl, die Gattin des sozialistischen Berliner Stadtverordneten, die „Genossin" Maurer als Vertreterin der Münchener und die „Genossin" Nowagrotzki als Vertreterin der Königsberger sozialistischen Frauen. Eine ganze Anzahl proletarischer Frauenvertreterinnen ist auch aus Rheinland, Westfalen, Bayern, Württemberg und Baden erschienen. Den Parteivorstand vertritt der Reichstagsabgeordnete Molkenbuhr.

Die Zahl der sozialdemokratisch organisierten Frauen stieg nach dem vorliegenden Geschäftsbericht im letzten Jahre von 82 642 auf 107 693, also um rund 25 000. In Groß-Berlin allein gewann die Frauenorganisation im letzten Jahre 4181 neue Mitglieder, in Ostpreußen stieg die Zahl der organisierten Frauen von 962 auf 1105, in Breslau von 1886 auf 2321, in Görlitz von 853 auf 1320, in Westpreußen von 308 auf 670, in Pommern von 881 auf 1286, in Magdeburg von 2650 auf 3660, in Halle von 3422 auf 3698, in Schleswig-Holstein von 5765 auf 7147, in Hannover von 4141 auf 4731, in Westfalen von 4929 auf 5093, in Frankfurt a. M. von 2013 auf 2675, in Bayern von 3925 auf 5550, in Dresden von 2862 auf 4131, in Leipzig von 4548 auf 5821, in Württemberg von 650 auf 1589, in Baden von 454 auf 1371, in Braunschweig von 1428 auf 1706, in Anhalt von 2097 auf 2603, in Hamburg von 5044 auf 5895, in Lübeck von 368 auf 560 und in Elsaß-Lothringen von 155 auf 242. Nur in einem Bezirk ist die Zahl der weiblichen Parteimitglieder zurückgegangen und zwar in Cassel von 133 auf 58.

Der Parteivorstand unterstützt alle Arbeiten der Konferenz, um die Ideen des Sozialismus den proletarischen Frauenmassen nahe zu bringen, ihnen die wirtschaftlichen und politischen Tagesfragen, ihrem Verständnis angepaßt, in sozialistischer Beleuchtung zu zeigen, sie zur Mitarbeit heranzuziehen und die sozialistische Frauenbewegung in einem höheren Maße zu einem integrierenden Teil der Allgemeinbewegung zu machen.

Das Flugblatt zur Agitation gegen den Fleisch- und sonstigen Lebensmittelwucher ist in 612 000 Exemplaren bezogen, ein Flugblatt, welches der Propaganda für den Mutter- und Säuglingsschutz diente, in 408 000 Exemplaren zur Verbreitung gelangt, und ein anderes, welches zur Agitation für die Witwen- und Waisenversicherung diente, in 436 000 Exemplaren. Das Frauenwahlrechtsflugblatt ist in 2 460 000 Exemplaren geliefert worden. Die Wahlrechtszeitung erzielte eine Auflage von 108 000 Stück.

Das Frauenorgan „Die Gleichheit" erzielte bei 76 386 Mk. Einnahmen und 63147 Mark Ausgaben einen Überschuß von 13 240 Mark. Die Zahl der Abonnenten stieg von 82 000 im Jahre 1909 auf 94 500 im Juli 1911.

Auf der Tagesordnung der diesjährigen Konferenz, deren zweitägige Beratungen dem allgemeinen Parteitag voraufgehen, steht neben der Erörterung des Geschäftsberichtes das Thema „Die Frauen und die Reichstagswahlen' und das Thema „Die Frauen und die Gemeindepolitik". Daneben interessieren die zahlreich eingelaufenen Anträge, die sich besonders mit Mutter- und Kinderschutzbestrebungen, sowie mit der Säuglingsfürsorge und dem Krankenkassenwesen befassen. Von den Berliner „Genossinnen" wird insbesondere eine Agitation gegen den Vorentwurf zum Strafgesetzbuch, ferner eine Stellungnahme zum Kinderschutz und zur Mutter- und Säuglingsfürsorge verlangt. U. a. wird in den hierzu vorliegenden Anträgen gefordert: Verbot jeglicher Erwerbstätigkeit schul- und vorschulpflichtiger Kinder im Gewerbe, der Land- und Forstwirtschaft, bei häuslicher Arbeit, im Boten- und Gesindedienst, Ausdehnung der Schulpflicht auf das vollendete 14. Lebensjahr, Herabsetzung der täglichen Maximalarbeitszeit für jugendliche Arbeiter auf 6 Stunden und Einführung eines obligatorischen Fortbildungsschulunterrichtes für beide Geschlechter, ferner eine wirksame Kontrolle des Kinderschutzes und deshalb Vermehrung der Gewerbeaufsichtsbeamten und die Heranziehung von solchen aus den Kreisen der Arbeiter und Arbeiterinnen. — Weiter heißt es dann: „Gegenüber den Versuchen der Junker und Pfaffen im preußischen Landtag, die ohnehin ungenügende Fortbildungsschule noch durch Einführung des Religionsunterrichtes zu verschlechtern, ruft die 6. Frauenkonferenz alle Genossinnen und Genossen zur energischen Abwehr dieser Bestrebungen auf, die nur dazu dienen solle, das erwachende Klassenbewußtsein der arbeitenden Jugend zu ersticken und sie zu willkürlichen Werkzeugen der herrschenden Klassen gegen ihre eigenen Väter und Mütter zu erziehen."

Zur Mutter- und Säuglingsfürsorge wird verlangt: 1. Ausdehnung der Krankenversicherung auf alle lohnarbeitenden Frauen, deren Familieneinkommen 5000 Mark nicht übersteigt; 2. Obligatorische Gewährung einer Schwangeren-Unterstützung auf die Dauer von 8 Wochen; 3. Freie obligatorische Gewährung der Hebammendienste und freie ärztliche Behandlung der Schwangerschaftsbeschwerden; 4. Obligatorische Gewährung der Wöchnerinnenunterstützung für 8 Wochen; 5. Die Schwangeren- und Wöchnerinnenunterstützung ist den Arbeiterinnen in der Höhe des versicherten Lohnes, den übrigen Frauen in der Höhe des durchschnittlichen Tagelohnes für weibliche Arbeiter zu gewähren; 6. Obligatorische Gewährung eines Stillgeldes für die Dauer von 26 Wochen in der Höhe des Krankengeldes für alle versicherten Mütter, die ihr Kind stillen; 7. Vereinheitlichung der Krankenkassen und volles Selbstverwaltungsrecht der Versicherten.

Schließlich wird noch empfohlen, den Vertreterwahlen zu den Krankenkassen die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Aus der Stadt.

Münster, 9. September.

 # Der kirchenmusikalische Instruktionskursus, welcher vom 5. bis 7. September hierselbst im Gesellenhause abgehalten wurde, erfreute sich eines zahlreichen Besuches namentlich seitens der Lehrer aus dem westfälischen Anteil der Diözese Münster. Im ganzen waren gegen 230 Teilnehmer erschienen, darunter auch einige Ordensschwestern aus der Genossenschaft von der göttlichen Vorsehung. Bei den praktischen Übungen wurden der Vatikanische Choral, die mehrstimmige kirchliche Gesangsmusik und das deutsche Kirchenlied behandelt. Der Diözesanpräses des Cäcilien-Vereins, Domkapitular Dr. Schmidt, zeigte an einigen seiner Kompositionen für Männerchor, nach welchen Grundsätzen polyphone Kirchenmusik einzuüben ist. Die reichen Erfahrungen, die er als ehemaliger Domchordirektor auf diesem Gebiete gemacht hatte, befähigten ihn, seine Darbietungen ebenso interessant wie lehrreich zu gestalten, so daß die Kursusteilnehmer ihm lebhaften Beifall zollten. Auch die praktischen Übungen im Vatikanischen Choral, die von Domchordirektor Cortner und Domvikar Königs geleitet wurden, fanden an allen drei Tagen eine dankbare Zuhörerschaft. Direktor Schlemann sprach in 2 Vorträgen über die Begleitung des neuen Chorals. In seinem Schlußwort gab am Donnerstag nachmittag Domkapitular Dr. Schmidt einige praktische Winke für die Einführung des neuen Chorals. Pfarrer Nienhoff (Münster) dankte darauf im Namen der Kursusteilnehmer dem Dozenten-Kollegium für alle Mühewaltung. Mit dem Vortrag zweier polyphoner Gesänge durch die Kursusteilnehmer wurde die in allen Teilen wohlgelungene Veranstaltung geschlossen.

- **Über die ethische und wirtschaftliche Bedeutung der Gewerkschaften** sprach in der Versammlung des Windthorstbundes am Donnerstag abend Domvikar Surmann. Mit überzeugender Klarheit und warmem sozialen Verständnis legte der Redner die Entwickelung der christlichen Gewerkschaften dar, ihre Entstehung aus dem Gang der wirtschaftlichen Verhältnisse heraus und ihre Bedeutung für die Arbeiterschaft und die Allgemeinheit. Die christliche Gewerkschaft sorgt in wirtschaftlicher Beziehung für die Arbeiterschaft, indem sie ihr ein menschenwürdiges Dasein zu verschaffen sucht durch Erstrebung eines auskömmlichen Lohnes, einer angemessenen Arbeitszeit, notwendiger Voraussetzungen zum Schutz für Leben und Gesundheit, Durchführung der Arbeiterschutzgesetze usw. Sie steht im Dienste der Allgemeinheit, zunächst indem sie einen konsumkräftigen Arbeiterstand schafft. Dann aber erstrebt sie auch eine Milderung der Konkurrenz, denn überall da, wo die Gewerkschaft verbreitet ist und gleiche Löhne bezahlt werden, ist die Schmutzkonkurrenz ausgeschaltet. Das gleiche gilt von einer Vorbeugung der großen Krisen; wo die Arbeitszeit eine begrenzte ist, da ist die Überproduktion bei guter Konjunktur nicht so leicht möglich als bei wilder Ausnutzung der Arbeitskräfte. Von großer Bedeutung ist dann auch das ethische Moment. Die christliche Gewerkschaft treibt eine Erziehungspolitik; sie will den unselbständigen Lohnarbeiter erziehen zu einem vernünftig denkenden Menschen; sie fördert seine geistige Hebung, die Festigung seines Charakters und gibt ihm das Gefühl der Solidarität der Nächstenliebe im modernen Sinne in der Wertung des Mitmenschen, selbst des Gegners. Die christliche Gewerkschaft erzeugt weiter Familienwerte, indem sie das Auskommen der Familie sichert und ihr damit ein gewisses festes Fundament gibt. Schließlich ist auch noch hervorzuheben eine eminent religiöse Bedeutung der christlichen Gewerkschaften, nämlich dadurch, daß sie den fernstehenden Arbeiter, der an der Peripherie steht, erfaßt und ihm den Gedanken beibringt, daß das Christentum nicht kulturfeindlich ist und er auf dem Boden des Christentums auch zu einer gesicherten Existenz gelangen kann. Dadurch werden ganz unbewußt viele Arbeiter wieder zu lebendigem Glaubensleben und zum Anschluß an die Kirche geführt; das begründet sie auch noch dadurch, daß in den christlichen Gewerkschaften alles ferngehalten wird, was Glaube und Sitte gefährdet, und der Anschluß an die konfessionellen Arbeitervereine dort stets dringend empfohlen wird. Daß die christlichen Gewerkschaften auch patriotisch und national gesinnt sind, das hat ja noch ihre letzte Erklärung gegenüber den vaterlandsfeindlichen Beschlüssen im Treptower Park gezeigt. Die christliche Gewerkschaft erzieht, so schloß der Redner seine packenden Ausführungen, ihre Mitglieder nicht zu Türken, die ihr Leben dem Schicksal anheimgeben, nicht zu Revolutionären, die ihr Ziel auf dem Wege des Umsturzes erreichen wollen, sondern zu christlichen und patriotischen Männern, die

---

6)

Ein befleckter Name.

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

„Ich reite es," fiel der Baron ein. „Natürlich, falls Mr. Iredell sanfteres Tier wünscht, mir auch recht. Hat die Wahl." — „Sehr freundlich, doch ich denke, ich werde Lucifer vorziehen," entgegnete Albert, sich unwillkürlich höher aufrichtend. — „Schön, ganz wie Sie wollen. — Wann werden Sie mir wieder etwas vorsingen, Miß Pierepoint?"

„Wann werden Sie uns wieder die Ehre eines Besuches schenken?" lautet die Gegenfrage. „Ich glaube, es sind volle vierzehn Tage, seit Sie sich zuletzt bei uns sehen ließen." — „War nicht sicher, ob ich willkommen sein würde," entgegnete der Baron, unter seinen buschigen Augenbrauen hervor einen untersuchenden Blick auf seine Begleiterin richtend. — „Wie unliebenswürdig!" rief diese. „Ich bin überzeugt, daß weder Mrs. Iredell noch meine Tante etwas gesagt oder getan hat, was geeignet gewesen wäre, diesen Zweifel in Ihnen zu erregen." — „Es gibt in der Abtei noch eine dritte Dame, Miß Pierepoint." — „Ich! Bin ich die Sünderin?" frage Olive mit einem koketten Lächeln. „Das tut mir leid. Ich werde mich bessern, Sir Charles. Sind Sie jetzt versöhnt?"

Man war an einem Punkt angelangt, wo ein nach Dene führender Weg quer über die Gemeindewiese lief. Sir Charles hielt sein Pferd an, und Olive und Albert folgten seinem Beispiele. „Es ist also ganz sicher, daß sich noch mehr Damen auf Dene zum Frühstück einfinden werden?" fragte erstere.

„Montag? Jawohl. Mrs. Phelps bringt ihre Gäste herüber — ein ganzes Haus voll, wie ich höre." — „Gut; Mrs. Iredell und ich werden pünktlich sein. Auf Wiedersehen, Sir Charles!"

4. Kapitel.

Es war Montag und prachtvolles Jagdwetter, als Olive Pierepoint und Albert Iredell durch die schattige Allee galoppierten, welche zum Haupteingange des altersgrauen Stammsitzes der Mauleverers führte. Sir Charles stand am Fuße der Freitreppe und eilte diensteifrig herbei, um Olive aus dem Sattel zu heben.

Mit einem Gefühle, welches der Eifersucht nahe verwandt war, beobachtete Albert den kleinen Auftritt. Wie konnte Miß Pierepoint nur diese Zudringlichkeit dulden, womit der geckenhafte Besitzer von Dene ihre Hand wohl eine halbe Minute lang in der seinigen festhielt! Und sie duldete es nicht nur, sie sah ihn auch mit einem glücklichen, beinahe dankbaren Lächeln an. Geärgert wandte Albert sich ab und warf dem ihm zunächst stehenden Stallknecht die Zügel seines Pferdes zu.

„Wollen Sie das Tier bis heute abend irgendwo unterbringen?" — „Zu Befehl, gnädiger Herr. Sie sind der Herr, welcher heute eins von Sir Charles' Pferden reiten wird, nicht wahr?"

Der Baron und Olive verschwanden eben im Innern des Schlosses, es Albert überlassend, sich selbst zurechtzufinden. Mit finsterer Miene starrte dieser ihnen nach.

„Wollen Sie vielleicht einen Gang durch die Ställe machen, gnädiger Herr, und unter den verfügbaren Tieren eine Auswahl treffen?" erkundigte sich der Stallknecht.

„Jawohl — gewiß. Ich denke, ich werde den Lucifer reiten. Sir Charles erzählte mir von ihm."

„Es ist das beste Pferd, das wir haben, aber zu Zeiten hat es den Teufel im Leibe. Sir Charles weiß ihn zu bändigen, das ist wahr, aber er ist auch der einzige, der mit ihm fertig wird," entgegnete der Mann in der löblichen Absicht, den vermutlich ahnungslosen Fremden zu warnen.

Albert nickte nur. Ein eigensinniges Festhalten an einem gefaßten Entschluß hatte von jeher zu seinen Charakterzügen gehört, und war er vorher schon entschlossen gewesen, Sir Charles zu beweisen, daß er es im Reiten mit ihm aufnehmen könne, jetzt stand dieser Entschluß doppelt fest.

Der Baron hatte Olive indessen in den Speisesaal geführt, wo bei ihrem Eintritt das bis dahin sehr lebhafte Gespräch plötzlich verstummte. Ein rascher Blick zeigte dem jungen Mädchen, daß außer den beiden ältlichen Halbschwestern des Hausherrn keine einzige Dame anwesend war. Eine leichte Röte stieg in Miß Pierepoints Wangen, während sie mit ruhiger Sicherheit näher trat.

„Bitte, lassen Sie sich nicht stören, meine Herren!" sagte sie, sich leicht verbeugend. „Sie versicherten mir, daß ich Mrs. Phelps mit ihrer Tochter hier treffen würde," fuhr sie leiser fort, sich an ihren Gastherrn wendend. „Sie haben mich absichtlich getäuscht."

Ohne auf Antwort zu warten, trat sie rasch den beiden Damen des Hauses entgegen, welche den unerwarteten und keineswegs besonders willkommenen Gast mit kühler Zurückhaltung begrüßten und ihr einen Platz neben sich einräumten.

Das Frühstück nahm seinen Fortgang. Nach einer Weile erschien Iredell und fand, nachdem die nötigen Vorstellungen stattgefunden hatten, einen leeren Stuhl am anderen Ende des Tisches.

„Hoffentlich wird Mrs. Phelps mit ihrem Anhang uns kein Jahrhundert warten lassen," bemerkte sein Nachbar. „Sie ist immer so unpünktlich. Kennen Sie die Phelps?"

Albert verneinte.

„Eine einzige Tochter, blendend — reich," sagte der andere mit gedämpfter Stimme. „Wie ich höre, ist unser Gastherr im Begriff, sich mit ihr zu verloben."

„Ah!"

„Jawohl. Er schnitt ihr schon im Frühjahr ganz gewaltig die Kur, aber dann kam Miß Pierepoint und — na, es trat eine kleine Entfremdung zwischen den Liebenden ein. Sir Charles ist aber doch schließlich ein zu vernünftiger Kerl, um sich eines pikanten Gesichtchens wegen einen Goldfisch entgehen zu lassen, wie ihrer wenige im Meere schwimmen."

„Miß Pierepoint ist, wie es scheint, ebenfalls eine reiche Erbin," entgegnete Albert kalt.

„Das wohl — gewiß, und wenn Sir Charles der erste Mr. Smith oder Robinson wäre, so würde sie gewiß eine gute Partie für ihn sein. Aber er gehört einer der ältesten Familien des Landes an, und Miß Pierepoint hat keine Idee davon, wer ihr Großvater war, wie man versichert."

„Entschuldigen Sie, wenn ich Sie darauf aufmerksam mache, daß die junge Dame, für den Moment wenigstens, unter meinem Schutze steht," entgegnete Albert mit einem Blick, der seinen schwatzhaften Nachbarn zurückfahren ließ.

„Der Tausend! Ein neuer Verehrer der schönen Pierepoint!" murmelte dieser. „Iredell! Wo habe ich doch diesen Namen früher gehört?"

Draußen ging es lebhaft her: die Pferde stampften und scharrten ungeduldig mit den Füßen, Zurufe und Befehle schwirrten hin und her, und jetzt kam eine zahlreiche Truppe herangesprengt und hielt vor dem Hause still.

„Da sind die Phelps!" sagte Sir Charles. „Ich denke, jetzt brechen wir auf."

Alle stimmten eifrig bei, und fünf Minuten später saßen die meisten zu Pferde.

„Halloh!" rief Sir Charles plötzlich. „Sie haben sich wirklich den Lucifer satteln lassen, Mr. Iredell? Ich habe Sie gewarnt und stehe für nichts ein."

„Sind Sie wahnsinnig, Mr. Iredell!" fiel Olive ein, und es entging Sir Charles nicht, daß sie sehr bleich geworden war. „Es ist unrecht von Ihnen, es ist vermessen."

Ihre sichtliche Aufregung, ihre Besorgnis für seine Sicherheit ließ Alberts Herz hoch aufschlagen.

„Ich habe mehr als einmal einen halbwilden Mustang geritten, Miß Pierepoint," entgegnete er lächelnd.

„Aber doch — denken Sie an Ihre Mutter!"

„Warum sagen Sie nicht: denken Sie an mich!" flüsterte Sir Charles, sich zu der Sprecherin herabbeugend.

„Ich habe nicht den Schatten eines Rechtes, so zu ihm zu sprechen," entgegnete Olive, und in diesem Augenblick war es ihr, als hasse sie den Mann an ihrer Seite. Heiraten wollte sie ihn jedoch trotz alledem. Jane Phelps! . . . Pah! Miß Phelps war die letzte, deren Nebenbuhlerschaft sie fürchtete.

Die ganze Kavalkade setzte sich in Bewegung. Eine kurze Strecke vor Albert Iredell ritten drei Damen, zwei junge und eine ältere, ziemlich in die Breite gewachsene; ihr Begleiter, ein Herr mit graumeliertem Haar, war dagegen eher hager zu nennen und hatte etwas an sich, was dem jungen Manne merkwürdig bekannt vorkam.

„Kennen Sie die Damen?" fragte er seinen Nachbar, in dessen Gesellschaft der Zufall ihn geführt hatte.

„Das ist Mrs. Phelps; die Blondine ist ihre Tochter."

„Und die rothaarige?"

„Vermutlich eine Bekannte oder Verwandte."

* * *

Vor einem langgestreckten, schmalen Waldstreifen machte man einen Moment Halt. Lucifer hatte sich bis jetzt als äußerst lenksam erwiesen, und Olive, welche sich von Zeit zu Zeit heimlich mit besorgtem Blick umgesehen hatte, fing an, sich zu beruhigen.

Wieder ging es vorwärts. Nach einer Weile war der unglückliche Fuchs, auf den man es abgesehen hatte, aus seinem Versteck herausgetrieben, und mit lautem Halloh setzte man dem Flüchtlinge nach.

(Fortsetzung folgt.)

ihre Talente benutzen. — Begeisterter Beifall lohnte die Rede, für die der Vorsitzende des Bundes, Redakteur Zons, wärmsten Dank aussprach. Nach kurzer Diskussion war die schöne Versammlung, die bei vielen der Anwesenden zur Vertiefung des sozialen Verständnisses beigetragen hat, beendet.

○ **Radfahren auf Bürgersteigen.** Die polizeiliche Vorschrift, wonach Bürgersteige und solche Fußwege, die für den Verkehr mit Fahrrädern von der Polizeibehörde nicht ausdrücklich freigegeben worden sind, mit Fahrrädern nicht befahren werden dürfen, ist in letzter Zeit vielfach übertreten worden. Auch ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Plätze und Wege, auf denen das Fahren mit Fahrrädern besonders polizeilich verboten worden ist, sehr oft diesem Verbote entgegen befahren werden. Die Exekutivbeamten sind daher wie uns mitgeteilt wird, erneut angewiesen, auf die Befolgung der bezüglichen Vorschriften strenge zu achten und Zuwiderhandelnde unnachsichtig zur Bestrafung anzuzeigen.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 2. Sept. S. des Bauarbeiters Hinrich Fischer. — 3. T. des Brauers Karl Bönstrup. — 5. S. des Vizefeldwebels Alb. Lohse. Aufgebote. 8. Sept. Friseur Aug. Wehn und Klara Horchler, beide hier. — Schlosser Georg Surmann und Berta Hinz, beide hier. Sterbefälle. 6. Sept. Verwaltungssekretär Ernst Schünemann, 43 Jahre alt. — 7. T. des Ziegeleibesitzers Franz Menke, 3 Wochen alt. — S. des Elektromonteurs Josef Bader, 5 Monate alt. — 8. Ehefrau Christine Postel geb. Koch, 60 Jahre alt.

Aus den Provinzen.

Lembeck, 8. Sept. (Eine Kreuzotter) wurde gestern abend im Mittelpunkte unseres Ortes lebend eingefangen. Sie muß mit einem Fuder Heidekraut oder dergleichen hereingebracht worden sein. In unserer Gemeinde sind in den letzten Jahren solche Giftschlangen vielfach angetroffen worden. Glücklicherweise wurde das Reptil bald als giftig erkannt und durch einige beherzte Männer vermittelst einer Flasche eingefangen. In Spiritus gesetzt, wurde es dann der hiesigen Schule überwiesen.

♂ **Recklinghausen**, 8. Sept. (Der Errichtung eines Handwerkssekretariats) in Recklinghausen will man hier jetzt näher treten. Die Handwerkskammer Münster hat in ihrem Etat für ein neuzubildendes Handwerkssekretariat die Summe von 2000 Mark vorgesehen. In der gestrigen Versammlung des Innungsausschusses wurde über diese Angelegenheit lange verhandelt. Es kam folgender Beschluß zustande: Die einzelnen Innungen sollen in einzuberufenden Versammlungen den Beschluß herbeiführen, daß jedes Innungsmitglied jährlich 3 Mark zahlt für das Handwerkssekretariat und daß künftig der Innungsausschuß die Geschäftsführung der Innungen übernimmt. Für jede beschäftigte Person sollen außerdem noch folgende Zuschüsse gezahlt werden: bis zu 10 Arbeitern je 50 Pfg., bis zu 30 Arbeitern je 25 Pfg., bis zu 100 Arbeitern je 20 Pfg., über 100 je 10 Pfg. Die Innungen sollen ihre Äußerung bis 10. Oktober kundtun.

Gelsenkirchen, 8. Sept. **(Drahtb.)** Auf dem Schalker Gruben- und Hüttenwerke ist heute morgen eine Hochbaubrücke eingestürzt. Von den darauf mit Montage beschäftigten Arbeitern wurden 2 getötet und 4 schwer verletzt. Ein in der Nähe befindlicher Arbeiter wurde leicht verletzt.

⊡ **Oberhausen**, 7. Sept. (Unfall.) In der Friedrich-Karlstraße stürzte heute morgen ein Anstreichermeister von dem 4 Stock hohen Gerüst. Der Bedauernswerte lag halb auf dem Bürgersteig und mit dem Kopfe auf den Schienen der Straßenbahn, so daß er beinahe noch überfahren worden wäre. Der sehr Schwerverletzte wurde zum Krankenhause gebracht.

Düsseldorf, 8. Sept. **(Drahtb.)** Der aus Hermsdorf in Böhmen stammende Kunstmaler Ludwig Wilhelm Claus ist im Rhein beim Baden ertrunken.

+ **Aus dem Oldenburgischen**, 8. Sept. (Verschiedenes.) In Blixen wurde das große landwirtschaftliche Gebäude von Wunderlich durch Feuer vollständig zerstört. Die ganze Ernte, landwirtschaftliche Maschinen, mehrere Ferkel und fast das ganze Mobilar verbrannte. — In Nadrest und Ehhorn ist die Ruhr ausgebrochen; etwa 10 Personen sind ihr schon erlegen. — In Delmenhorst und Wildeshausen ist je ein Gebäude abgebrannt. — Schwer zu Schaden kam in Westerlog ein Arbeiter, dem mit einem Bierglase ein Auge ausgeschlagen wurde. — Die Schweinepreise steigen. 100 Pfund Lebendgewicht kosten bis 49 Mark; Ferkel finden schwer Absatz infolge hoher Futterpreise.

○ **Aus dem Oldenburgischen**, 8. Sept. (Eisenfund.) Nachdem im vorigen Jahre der Oldenburgische Landtag 100 000 Mark zur Anstellung von Bohrversuchen nach Mineralien im südlichen Teile des Großherzogtums bewilligt hatte, hat man die in der Gegend von Damme und Holdorf angestellten Versuche nunmehr eingestellt. Während bei Damme die Bohrungen, die eine Tiefe von 700 Metern erreichten, zu einem günstigen Ergebnis nicht geführt haben, ist man bei Holdorf auf eine Eisenschicht von erheblichem Umfange gestoßen. In einer Tiefe von noch nicht 200 Metern fand man eine Eisenschicht von fast 7 Metern Dicke. Das vorgefundene Eisenerz hat teilweise einen Eisengehalt von über 40 Prozent, während das in der Georgsmarienhütte bei Osnabrück zur Verwertung gelangende Erz nur etwa 25 Prozent Eisengehalt aufweisen soll. Demnächst wird man bei Holdorf die Bohrungen wieder aufnehmen, um festzustellen ob die vorgefundene Eisenschicht von einer derartigen Ausdehnung ist, daß sich ihre Ausbeute lohnt. Augenblicklich ist man bei Vechta i. O. mit Bohrungen beschäftigt. Ob diese zu einem befriedigenden Resultat geführt haben, ist bisher noch nicht bekannt, da man über das Ergebnis strengstes Stillschweigen bewahrt.

Kassel, 7. Sept. (Wegen niedrigen Wasserstandes der Weser) wird die Personendampfschiffahrt auf der Oberweser zwischen Hameln und Polle und Minden und Blotho am 10. d. Mts. eingestellt werden.

Luftschiffahrt.

Stuttgart, 8. Sept. **(Drahtb.)** Der Aviatiker Lindpaintner mit dem Leutnant Hailer als Passagier, der um 5 Uhr 40 Minuten in Ulm zum Fluge nach Stuttgart aufstieg, ist um 7 Uhr heute morgen wegen Benzinmangels in **Wendlingen** glatt gelandet.

Erfurt, 8. Sept. Das Luftschiff „Schwaben" mit dem Großherzog von Sachsen an Bord ist heute vormittag nach ½9 Uhr nach Gotha aufgestiegen. Es beschrieb um 9 Uhr über Erfurt eine Schleife und fuhr in der Richtung auf Weimar weiter.

Potsdam, 8. Sept. **(Drahtb.)** Das Luftschiff „Schwaben" wird morgen früh um 5½ Uhr in Gotha abfahren und seine Fahrt je nach dem Winde über Leipzig oder Magdeburg nehmen. Bei Ostwind fährt das Luftschiff vermutlich über Leipzig. Wenn der Westwind anhält, kann das Luftschiff schon morgen früh gegen 10 Uhr in Berlin sein. Nach dem Eintreffen macht die „Schwaben" sofort eine Rundfahrt über Berlin und fährt dann nach Potsdam zur Landung, um vermutlich bis Sonntag mittag dort zu bleiben.

⊡ **London**, 8. Sept. Der Flieger Graham White hat sich bei einem Absturz in der Nähe von Boston schwere Verletzungen zugezogen.

○ **Paris**, 7. Sept. Wie aus Toulon gemeldet wird, hat der Marineminister Delcasse heute zum ersten Male an Bord des Kreuzers „Edgar Quinet" den Versuchen mit Drachenfliegern, einer Erfindung des Kapitäns Sacconey, beigewohnt. Die Drachenflieger wurden vom Schiff aus in die Luft gelassen; dieses verfolgte sie mit einer Geschwindigkeit von 14 Knoten. Es stellte sich dabei heraus, daß die Drachenflieger sehr gut für Aufklärungsdienste verwendet werden können.

Über die Fliegerkatastrophe bei Kolmar, bei der Oberleutnant Neumann und der Fluglehrer Lecomte ihren Tod fanden, werden dem B. T. noch folgende Einzelheiten gemeldet: Bald nach dem Bekanntwerden des Unfalles begab sich eine aus sechs Offizieren bestehende Kommission im Automobil an die Unfallstelle, um die Ursache der Katastrophe festzustellen. Nach den Aussagen der beiden Landleute, die den Sturz des Doppeldeckers mit angesehen haben, sollte der Motor in der Luft explodiert sein. Nach den jetzigen Feststellungen hat sich aber herausgestellt, daß der 50 PS.-Argus-Motor bis zum Augenblick der Katastrophe unversehrt war. Der von Oberleutnant Neumann benutzte Doppeldecker besaß ein Gesamtgewicht von 390 Kilogramm und führte etwa 100 Kilogramm Benzin und Öl bei sich. Die Spannweite seiner Flügel betrug 11 Meter, während die ganze Länge 12,75 Meter beträgt. Der 50 PS. Argus-Motor besaß acht Zylinder und wurde durch Luft gekühlt. Nach Ansicht der Kommission ist der Todessturz auf eine Verkettung unglücklicher Umstände zurückzuführen. Oberleutnant Neumann, der als ein sehr besonnener und kaltblütiger Offizier geschildert wird, hatte vor Antritt seiner Fahrt den Doppeldecker einer genauen Revision unterzogen. Auch der Motor war längere Zeit gelaufen und hatte dabei die normale Tourenzahl erreicht. Während des Fluges muß entweder ein Defekt der Zündung oder ein Bruch des Benzinrohrs erfolgt sein. Daß die beiden Flieger einen Defekt des Motors auf ihrer Fahrt bemerkt haben, geht daraus hervor, daß sie aus ihrer anfänglich innegehaltenen Höhe von 250 Metern auf 150 Meter niedergingen. In dieser Höhenlage muß Oberleutnant Neumann den Motor selbst abgestellt haben, denn die beiden Augenzeugen wollen beobachtet haben, daß die Schraube nur noch wenige Umdrehungen machte. Für die Richtigkeit dieser Angabe spricht auch der Umstand, daß sich das Benzin in dem nach dem Sturz geborstenen Benzinbehälter nicht entzündet hat, was zweifellos der Fall gewesen wäre, wenn der Motor noch gearbeitet hätte. Die Ansicht, daß das Flugzeug nach hinten abgeglitten und sich überschlagen habe, dürfte nicht zutreffen, da Doppeldecker infolge der Gewichtsverteilung im allgemeinen nicht nach hinten überzukippen pflegen. Man nimmt vielmehr an, daß Oberleutnant Neumann bei dem Gleitflug aus 150 Meter Höhe das Steuer zu scharf nach rechts herübergerissen hat. Dadurch glitt er in der Kurve ab und schlug mit den beiden rechten Tragflächen zuerst auf den Boden auf. Leider ist die Maschine zu sehr zertrümmert, so daß sich wohl kaum noch mit Sicherheit feststellen läßt, ob der Steuerungsfehler allein die Ursache der Katastrophe gewesen ist.

Die Aviatik-Gesellschaft äußert sich über den Absturz Neumanns und Lecomtes folgendermaßen: Da Neumann noch keinen größeren Überlandflug unternommen hatte, so benutzte er zu seinem Fluge einen Schulapparat mit doppeltem Hebel für Flieger und Passagier. Wahrscheinlich geriet am Motor irgend etwas in Unordnung, so daß eine Landung notwendig wurde. Bei dem Gleitfluge scheinen nun die beiden Insassen des Doppeldeckers verschiedenartig manövriert zu haben. Dadurch wird der Apparat aus dem Gleichgewicht gebracht worden sein. Eine Motorexplosion, die Augenzeugen beobachtet haben wollen, ist selbstverständlich ausgeschlossen.

Vermischtes.

Berlin, 8. Sept. **(Drahtb.)** In der Vormittagsziehung der Preußischen Klassenlotterie fielen **30 000 Mk.** auf Nr. 124 988, **10 000 Mk.** auf Nr. 137 925, **5000 Mk.** auf Nr. 11 137, **3000 Mk.** auf die Nr. 6639.

* **Hamburg**, 8. Sept. **Drahtb.)** Infolge Brandstiftung wurden in Altenlanden, Königreich und Ostmoorende mehrere Gehöfte eingeäschert. Auch in den Waldbörfern nördlich von Hamburg ist eine Anzahl Brände auf Brandstiftung zurückzuführen.

* **Stein** a. Anger, 8. Sept. **(Drahtb.)** Die Ortschaft Nemezmal, die aus 27 Häusern besteht, ist vollständig niedergebrannt. Da die Bewohner nichts versichert haben, haben sie ihr ganzes Besitztum verloren.

* **London**, 8. Sept. **(Drahtb.)** Infolge Wassermangels in Bradford sind fast alle Fabriken geschlossen. Die Sterblichkeitsziffer ist erheblich gestiegen. In Devonshire und dem Distrikt brach unter den Schuljungen Genickstarre mit epidemischem Charakter aus. Von 80 Erkrankten starben 16. Der größte Teil der Kinder bleibt dauernd gelähmt.

* **Perpignan**, 8. Sept. **(Drahtb.)** Zahlreiche Reisende trafen mit allen Zügen aus Spanien ein, die das Land fluchtartig verließen, da in Nordspanien, namentlich in Barcelona eine choleraartige Darmentzündung epidemisch auftritt. In einigen spanischen Gemeinden nahm die Cholera nostras einen außerordentlich ernsten Charakter an.

* ⊡ **Nizza**, 8. Sept. **(Eig. Drahtb.)** Ein Teil des Kasinos El Dorado, eines großen Vergnügungsetablissements, an dem gegenwärtig bauliche Veränderungen vorgenommen werden, ist heute vormittag eingestürzt. 50 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Nur ein Teil von ihnen konnte bisher gerettet werden. Der Einsturz ereignete sich heute früh kurz nachdem 57 Arbeiter das Gerüst betreten hatten. Betonwände, Eisenträger usw. stürzten mit donnerähnlichem Krachen zusammen. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Bauunternehmer das Gerüst zu schnell und dabei zu leicht gebaut haben, um einer Konventionalstrafe zu entgehen, die bei verspäteter Lieferung 15- bis 18 000 Francs täglich betrug. Bis gegen abend waren 20 Leichen geborgen. Etwa 20 Arbeiter werden noch vermißt. Man nimmt an, daß sie noch unter den Trümmern liegen, und es besteht wenig Hoffnung, sie noch lebend zu retten. Militär und Feuerwehr ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt, die sich besonders deshalb schwierig gestalten, weil ein Teil des Gebäudes nachzustürzen droht.

* ⊡ **Rom**, 8. Sept. **(Eig. Drahtb.)** Im Palast der Königin-Mutter entstand heute, wie es heißt infolge Kurzschlusses, ein Brand, der einen Teil des Gebäudes einäscherte. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

✉ **Von der Reichspost.** Am 11. September wird in Swinemünde eine mit dem Postamte daselbst vereinigte Funkentelegraphenstation für den allgemeinen öffentlichen Verkehr mit Schiffen in See eröffnet werden; sie wird von diesem Tage ab von 6 Uhr vorm. bis 12 Uhr nachts Dienst abhalten. Das Anrufzeichen ist „Kw". Die Normalwelle hat eine Länge von 600 Meter. Die normale Reichweite beträgt bei Tage 600, bei Nacht 1200 Klm. Die Küstengebühr beträgt 15 Pfg. für das Wort, mindestens 1 Mk. 50 Pfg. für das Telegramm.

* K. F. **Rekordschwimmer und Schwimmrekorde.** 36 Jahre nachdem Captain Webb den Kanal durchschwommen hat, ist es wieder einem Schwimmer, dem Engländer Burgeß, gelungen, die schwierige Aufgabe der Kanaldurchschwimmung zu bewältigen. Allerdings hat Burgeß für seine Schwimmleistung etwas längere Zeit gebraucht als Captain Webb. Zwischen den beiden Leistungen — in einer Zeitspanne von 36 Jahren — haben fast alljährlich mehrere Schwimmer versucht, von Dover nach Calais zu gelangen, aber keinem ist es ohne besondere Hilfsmittel gelungen. Captain Boyton, der einmal den Kanal von England nach Frankreich durchschwommen hat, hat einen von ihm selbst erfundenen Schwimmanzug bei seiner Leistung gebraucht. Namhafte Schwimmer, z. B. Greasley, Holbein, Paulus, Wolffe und mehrmals auch der jetzt erfolgreiche Burgeß, mußten bei dem Versuche der Kanaldurchschwimmung aufgeben. Einige Schwimmer sind übrigens erst dicht vor dem Erreichen des ersehnten Ufers zum Aufgeben gezwungen worden. Auch Schwimmerinnen haben das Wagnis unternommen, den Kanal zu durchqueren, z. B. die bedeutendste Schwimmerin der Schweiz, Frl. Robert, eine der besten englischen Schwimmerinnen, Frl. Lilly Smith, die sich auf eine in der See geschwommene Strecke von 32 Klm. als sichere Probe stützte, und schließlich auch die Schwimmerin, die wahrscheinlich gegenwärtig die beste ist, Frl. Annette Kellermann. Im Jahre 19[illegible] legte sie im Kanal schwimmend in 6 Stunden beinahe 19 Klm. zurück und mußte dann aufgeben. Wenn man bedenkt, daß im ruhigen Flußwasser zur Zurücklegung eines Kilometers die besten Schwimmer nicht ganz 17 Minuten brauchen, so erscheint diese Leistung nicht bedeutend; jeder, der aber einmal in offener See bei starkem Wellenschlag weggeschwommen ist, weiß, daß man das Schwimmen unter solchen Bedingungen mit dem im ruhigen Fluß- oder in Binnenwässern nicht vergleichen kann. Außer dem Kanal, der England von Frankreich trennt, gibt es noch eine ganze Menge anderer Gewässer, die die Schwimmer häufig zum Durchschwimmen gereizt haben. Aus dem Altertum bekannt ist der Hellespont, den Leander durchschwamm, um zu seiner Hero zu gelangen. Im Anfange des vergangenen Jahrhunderts hielt man diese Schwimmstrecke für außerordentlich, bis Lord Byron zeigte, daß die Leistung sehr wohl möglich war; am 3. Mai 1810 durchschwamm er den Hellespont oder eigentlich die Dardanellen. Man wollte seine Leistung als minderwertig hinstellen, weil ja Leander hin- und danach wieder zurückgeschwommen sei, worauf Lord Byron durch eine andere, weit bedeutendere Schwimmleistung Aufsehen erregte: einige Jahre später ließ er sich mit einem Italiener namens Mengaldo in einen Wettkampf ein. Die beiden schwammen vom Lido durch das Adriatische Meer nach Venedig. Es gelang beiden, die Strecke zurückzulegen, aber der Italiener war vollkommen erschöpft, während Byron noch weiter schwamm und erst nach 5stündigem Schwimmen das Wasser verließ. Der Turnvater Jahn konnte sich auch bedeutender Schwimmleistungen rühmen. Unter anderm hat er die fünf großen Ströme Deutschlands durchschwommen, und noch im hohen Alter durchschwamm er einmal die Saale. Das war im Sommer des Jahres 1847, als er mit einem Freunde zusammen von Weißenfels über Roßbach nach Naumburg wanderte. Die beiden Wanderer trennten sich am Ufer der Saale, und als Jahn keinen Fährmann entdecken konnte, zog er sich rasch entschlossen aus, nahm seine Kleider als Bündel in die Hand und durchschwamm den Fluß. Jahn stand damals im 70. Lebensjahre. In neuerer Zeit gehört zu den besten Schwimmleistungen die Durchschwimmung des Jadebusens, die im Jahre 1894 einem deutschen Matrosen gelang. Zwei Jahre früher hatten ein paar Breslauer Studenten eine gute Schwimmleistung vollbracht, denn die jungen Leute schwammen 30 Klm. die Oder abwärts, wozu sie etwa 7 Stunden brauchten. Die gute Zeit erklärt sich natürlich zum großen Teile aus der Strömung.

* **Weinbergsschluß im Rheingau.**

Prof. Dr. G. Lüstner-Geisenheim schreibt der Frankftr. Ztg.:

Am Samstag vergangener Woche sind im Rheingau in allen Gemarkungen die Weinberge geschlossen worden. Die Arbeiten in ihnen ruhen nun; außer den Aufsichtspersonen darf sie niemand, auch der Besitzer nicht, mehr betreten, und bis zur Lese bleiben die Reben von jetzt ab sich selbst überlassen. Es ist dies eine alte Einrichtung, die bis ins Mittelalter zurückreicht und allem Anscheine nach zur leichteren und sichereren Einziehung des Zehnten eingeführt wurde. Die Zahl der Schützen ist um die jetzige Zeit vermehrt. Zu den Flurschützen sind noch die sog. Ehrenschützen, zu denen auch große Weingutsbesitzer zählen, gekommen, und beiden fällt die Aufgabe zu, Traubendiebstähle zu verhüten sowie schädliche, den auftretenden Stare, aus den Weinbergen zu verscheuchen. Es geschieht dies durch Abgabe blinder Schüsse meist aus Pistolen, seltener aus Gewehren. Auf bestimmten hochgelegenen Punkten sind für die Schützen kleine Holzhütten aufgestellt, von denen aus sie die Gegend überblicken und beobachten können. Der Weinbergsschluß, der wie die Lese von dem Herbstausschuß der einzelnen Gemeinden bestimmt wird, hat seine Vorteile und Nachteile. Gewiß ist, daß durch ihn der Traubendiebstahl soviel wie möglich verhütet und der Qualitätsbau gefördert wird. Andererseits können dem Winzer durch ihn aber auch große Nachteile entstehen, wenn der Beginn der Lese zu weit hinausgeschoben oder ohne Rücksicht auf die Traubenreife der einzelnen Sorten oder Lagen angeordnet wird. Um solche zu verhüten, werden meist sog. Vorlesen gestattet, bei denen die zuerst reif gewordenen Trauben geherbstet werden. Für einen Tag in der Woche, den sog. Feldertag, ist der Weinbergsschluß aufgehoben. Nur an ihm ist es den Besitzern gestattet, die zwischen den Rebpflanzungen liegenden Felder, die Wusten, abzuernten oder zu bestellen, während in der übrigen Zeit auch diese nicht betreten werden dürfen.

Freudig-bangen Herzens schaut der Winzer dem Herbste entgegen, denn seit langen Jahren sah er seine Mühe und Arbeit nicht so reichlich belohnt wie in diesem. Der Stand der Reben ist ein ausgezeichneter. Sie sind ganz gesund und prangen im üppigsten Grün. Die gefürchtete Peronospora, die in den letztvergangenen Jahren so furchtbar in den Weinbergen gewütet hat, konnte der heißen und trockenen Witterung wegen nicht aufkommen, wenn sie es auch verschiedene Male versucht hat. Auch ihr ständiger Begleiter, das Oidium, hat bis jetzt keinen Schaden verursachen können, weil die Winzer auf ihrer Hut waren und es, sobald es sich zeigte, mit Schwefel unterdrückten. Dabei wurden sie wieder um eine Erfahrung reicher. Bei der abnormen Hitze war nämlich die Wirkung dieses Bekämpfungsmittels eine so starke, daß durch dasselbe nicht allein der Pilz abgetötet, sondern stellenweise auch die Trauben und Blätter verbrannt wurden, wodurch in einigen Weinbergen ernstere Schäden entstanden sind. Auch die Macht des bekannten Heu- und Sauerwurmes, der in den letzten Jahren enorme Schäden in den Weinbergen angerichtet hat, scheint, wenigstens was die einbindige Art betrifft, gebrochen zu sein. Der bekreuzte Wickler zeigt sich jedoch überall und von ihm sind augenblicklich Motten, Puppen und Würmer nebeneinander in den Weinbergen zu finden. Einigen Ausfall wird es also immerhin noch geben, wenn er auch kein so großer werden wird wie in den letzten Jahren. Es handelt sich diesmal glücklicherweise nur um reine Sauerwurmschäden, während die sog. Rohfäule, eine durch Schimmelpilze verursachte Folgeerscheinung des Wurmfraßes, durch das trockene und heiße Wetter von den Trauben ferngehalten wird. Über das Verhalten der Rebsaus ist weniger Gutes zu sagen; sie hat auch in diesem Jahre wieder an Verbreitung gewonnen. Besonders stark scheint sie in der Umgebung von Bingen vorhanden zu sein, wo eine ganze Anzahl neuer Herde aufgefunden worden ist. Auch in Winkel (am Johannisberg) in Lorch, Nochern und Oberheimbach wurden bereits neue Verseuchungen ermittelt.

Die Trauben selbst, die zunächst hinsichtlich ihrer Größe zu wünschen übrig ließen, haben sich nach den ergiebigen Regen der letzten Wochen gut entwickelt und sind bereits überall „weinig" geworden. Der Behang ist an den einzelnen Stöcken und in den verschiedenen Lagen ein wechselnder, neidischer, wie der Winzer sagt. Im allgemeinen wird mit einem guten halben Herbst gerechnet, d. h. man erwartet von einem Morgen (¼ Hektar) über 600 Liter Wein. Bei anhaltend warmer und trockener Witterung wird auch die Qualität nichts zu wünschen übrig lassen. Wenn nichts mehr dazwischen kommt, beschert uns also der Winzer Schutzherr Kilian diesmal wirklich etwas Feines und dieses auch in zufriedenstellender Menge.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

△ **Berlin**, 8. Sept. **(Eig. Drahtb.)** Die deutsche Antwort lehnt sich an die französischen Vorschläge vielfach an, indem sie deren Text folgt und zu verschiedenen Punkten Gegenvorschläge macht, die dem Standpunkte Deutschlands mehr gerecht werden und auf die man in Paris bei einigermaßen gutem Willen eingehen dürfte. Man sieht hier der Rückäußerung Frankreichs mit Ruhe entgegen. Ein Termin für die französische Antwort ist noch nicht festgestellt.

△ **Paris**, 8. Sept. **(Eig. Drahtb.)** Die deutsche Antwort befriedigt in leitenden französischen Kreisen nur im geringen Grade, weil sie die hier erwarteten Garantien für Deutschlands Nichtinteressiertsein in Marokko vermissen läßt und weil die Ansprüche im Kongo zu hoch erscheinen. Demgemäß wird Frankreichs Rückäußerung ausfallen; aber die Spitze abzubrechen, daran denkt hier niemand. Bisher ist hier allerdings nur die Tendenz der deutschen Antwort bekannt. Ihr Wortlaut wrd erst Anfang nächster Woche erwartet.

München, 8. Sept. **(Drahtb.)** Der Prinzregent hat das aus Gesundheitsrücksichten eingereichte Rücktrittsgesuch des ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräte, Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, unter Verleihung seines Reliefbildes in Bronce genehmigt und zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräte den Reichsrat Grafen Fugger von Glött ernannt.

Madrid, 8. Sept. **(Drahtb.)** In der vergangenen Nacht waren die spanischen Posten einem heftigen Gewehrfeuer von dem auf dem gegenüberliegenden Ufer befindlichen Uedkert ausgesetzt. Die Angreifer werden in aller Strenge gezüchtigt werden, ohne daß jedoch die spanischen Truppen weiter vorgingen, oder eine neue Stellung beziehen sollen.

Petersburg, 8. Sept. **(Drahtb.)** Nach viertägiger unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführter Sitzung verurteilte das Kriegsbezirksgericht wegen Hochverrats den Hauptmann im Generalstab Postnickow zu 8 Jahren Zwangsarbeit und Verlust sämtlicher Bürgerrechte. Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte den Agenten dreier Mächte Geheimdokumente ausgeliefert und dafür Bezahlung erhalten hat.

Sport.

♪ **Rennen zu Hoppegarten**, 8. Sept. **(Eig. Drahtb.)**

Ermunterungs-Rennen der Stuten. 5000 Mk. 1000 Met. 1. v. Alvenslebens Vogelfrei (H. Aylin). 2. Heloise (Foy). 3. Iris (Herbert). Tot. 79 : 10. Pl. 23, 24, 36 : 10. 11 liefen. Kampf, Kopf—2½ Lg.

6. Klassen-Ersatzpreis. 5000 Mark. 2400 Meter. 1. v. Weinbergs Cimon (J. Childs). 2. Vorwand (Torke). 3. Burgunder (Lister). Tot. 43 : 10. Pl. 18, 17, 24 : 10. 7 liefen. Kampf, Kopf—1½ Lg.

Stuten-Biennial 1910—11. 13 000 Mark. 2000 Meter. 1. K. Hpt.-Gest. Gradiz's Horniffe (Bullock). 2. Rosella (Foy). 3. Pinie (J. Childs). Tot. 12 : 10. Pl. 12, 17 : 10. Unpl. Sandal. Sehr sicher, 1½ Lg.—8 Lg.—8 Lg.

Wahlstatt-Rennen. 5000 Mark. 1800 Meter. 1. von Schmiedens Herodes (Ludwig). 2. Fetisch (Bleuler). 3. Libelle II (Teichmann). Tot. 26 : 10. Pl. 17, 17 : 10. 4 liefen. Sehr leicht, 2 Lg.—1 Lg.

7. Klassen-Ersatzpreis. 13 000 Mark. 2800 Meter. 1. Frhrn. v. Oppenheims Amethyst (Sburgold). 2. Schill (Weatherdon) und 2. Anker (H. Aylin). Tot. 63 : 10. Pl. 24, 33, 6 : 10. Unpl. Fervor (4), Golf. Kampf, Hals—Totes Rennen.

Ostara-Rennen. 3800 Mark. 1000 Meter. 1. Rogat (Schläfke). 2. Traviata. 3. Master. Tot. 52 : 10. Pl. 20, 18, 38 : 10. 14 liefen. Sicher, 1 Lg.—½ Lg.

Niklot-Rennen. 6100 Mark. 1600 Meter. 1. v. Schmiedens Tiefland (Foy). 2. Roma (Sburgold). 3. Gargantua (J. Childs). Tot. 25 : 10. Pl. 13, 17, 20 : 10. 7 liefen. Sicher, ½ Lg.—Hals.

Handel und Industrie.

× **Westf. Kreditanstalt.** Schwerte, 8. Sept. Der Aufsichtsrat der Westfälischen Kreditanstalt macht bekannt, daß er durch die von dem persönlich haftenden Gesellschafter ohne Wissen des Aufsichtsrates vorgenommenen Manipulationen und aus der Verbindung mit v. d. Heisle jr., dem Leiter der sich in Liquidation befindenden Gevelsberger Bank, genötigt sei, die Anstalt in Liquidation treten zu lassen. Die erste Gläubigerversammlung findet in Schwerte am 12. September statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erklären sich bereit, falls alle Gläubiger der außergerichtlichen Liquidation zustimmen, für volle Befriedigung der Gläubiger Bürgschaft zu übernehmen. Sie würden dann 50 Prozent der Verbindlichkeiten innerhalb 2 Monaten, den Rest innerhalb Jahresfrist auszahlen lassen. Der persönlich haftende Gesellschafter der Bank hat seine Tätigkeit bereits eingestellt.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Kassabörse.

	7./9.	8./9.		7./9.	8./9.
Wechsel Amst. k.	169 10	000,00	Span. Inn. Sch.	00,00	00,00
Belg. Pl. k.	80 55	80 55	Ung. Goldrente	00.00	93.70
Check London	204 07	204 60	Schatzscheine	99.90	99.90
" Paris	81 07	81 05	Sächs. Rente	82.80	82.80
Wechs. Wien	84 88	84,93	Rh.-W. Rentenbr.	100,00	100,00
" Ital. Pl. k.	81 00	81 05	" "	90,30	90,25
Russ. Noten	216 40	216 45	Rhein. XX-XXI	100,80	100,30
Privatdiskont	4	4	do. XXII-XXIII	96,00	96,00
4% D. Reichsanl.	101,90	101,80	" III-VII, X		
3½% "	92 50	92.50	XII-XVII, XXIV		
3% "	82 60	82 50	XXVII, XXIX	90,25	90,25
4% Pr. Konsols	102,25	102,25	" XXVIII 16	90,25	90,25
3½% "	92 50	92,50	" XVIII	87,20	87,20
3% "	82.60	82,50	" IX, XI, XIV	84,30	84,30
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100 30	100,30	W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	100,40	100,40
Berl. H. P. abg.	97 00	97,00	do. IV. u. V 1915	101,10	101,10
do.	89,50	89,50	do. IV 09	97,00	97,00
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	99.30	99,30	do. II, III, IV	89,70	89,80
Westd. Bd.-Cr.-Pf. VI unk. 10	99.80	99,80	do. IV, VIII, X (1915)	90,10	90,10
do. III unk. 05	90,70	90,50	do. II	84,50	84,50
Preuss. Centr. Bd. von 18 0	99.40	99,40	Dortm. St.-Anl.	100,00	100,00
do. 99 unk. 09	99,25	99,30	Münster. Stadt-Anleihe	93,90	93.90
" 86, 89	90,00	90,00	Westf. Pfdbr. 3½%	00,00	00,00
" 94, 96 unk. 06	89,50	89,50	" " 4%	100,00	99.80
" 1901 unk. 13	90,00	90,00	Köln-Mind. Pr.-A.	134,25	133,60
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	99,20	99,00	Ostafr. Zollobligs.	94,00	94,10
do. 27 unk. 15	99,50	99,50	Barmer Bankv.	125,75	125,50
do. 28 unk. 1917	99,60	99,70	B.-M. Bk. Elbf.	158,50	158,00
do. 29 unk. 1919	99,90	99,80	Berl. Handelsges.	167,80	165,50
do. 30, 31 unk.	100,50	100,30	Komm. & Diskb.	115,50	115,25
do. 26 unk. 14	92,50	92,50	Deutsche Bank	261,25	259,80
do. 24 unk. 1912	90,60	90,60	Diskonto-Komm.	188,50	185,25
Pr. Com. Obl. VI unk. VII unk. 17	100,10	100,10	Dresdener Bank	154,75	153,75
do. VIII unk. 18	100,10	100,20	Essener Bankv.	127,50	127,80
do. IX unk. 20	101,00	101,00	Ess. Kreditanst.	164,50	165,00
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Mitteldtb. Bank	114,40	114,50
Italien. Rente	000,00	000,00	Märk. Bank	104,50	104,75
Rumänien 1889	94,10	00,00	Osnabr. Bank	120,00	120,00
Rumänien 1898	92,40	92,50	Rheinische Bank	112,00	112,00
			Rh. Diskont.-Ges.	126,00	126,25
			Schaaffh. Bv. alte	135,50	135,00

Industriewerte.

Allg. Elekt.-Ges.	233,75	233,10	Königsbrauerei	161,00	161,00
Alumin.-Industrie	201,10	197,25	König Wilhelm	245,00	244,25
Allg. Lok. & Strb.	161,00	159,50	do. do. St.-P.	326,00	323,50
Anglo Guano	000,00	116,50	Königsborn. Bgb.	204,40	204,00
Arenb. Bergbau	378,00	374,00	Kronprinz Oblige	338,00	338,00
Baer & Stein	411,00	409,00	Küppersbusch	218,75	219,25
Berzelius	123,50	121,90	Lapp	73,90	72,25
Bielefeld. Masch.	491,00	488,00	Laurahütte	169,75	167,90
Bochum. B. Lit. C.	83,50	83,00	Märk. W. Berg.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

2—3 Zimmer an der Kreuzkirche an einz. Dame zu vm. Näh. in der Geschäftsstelle.

An anst. Frl. möbl. Zim. m. Mittagstisch od. ganz. P. zum 1. Oktbr. zu vermieten. Warendorferstr. 76, pt.

3 möbl. Zim. mit Morgenkaffee sofort zu verm. Preis 25 Mk. Bogenstraße 7.

Ein frdl. möbl., recht ruh. gelegenes **Wohn- u. Schlafzimmer** ist auf sofort od. 1. Oktbr. mit Morgent., eventl. mit voll. Pension, zu vermiet. Näh. Geschäftsst. ds. Bl. *

Kl. Wohnung
zum 1. Oktober zu vermieten.
Preis mon. 12,50 Mk.
M. Liedtke, Mecklenbeckerstr. 55.

1. Etage,
schöne abgeschl. Wohnung, 3 Z. und Küche, Straßenfront, auf sofort oder später zu vermieten. Preis 360 Mark. **M. Liedtke,** Mecklenbeckerstraße 55

Herrliche moderne 3-Zimmerwohnungen zu vermieten.
l3a Neubau Leererstraße 9.

Heerdestraße 23.
1. Etage 5 Zimm. u. Küche mit 2 Mansarden-Zimmern, 2 Keller und Garten zum 1. Oktober zu vermieten.

Herrsch. 1. Et., Altumstr. 1 zum 1. Okt. zu vermieten, 6 Z., Küche, Speisek., kompl. Badez., Balkon, 3 Erker, 3 Keller, Mans., 1 Bodenabschlag, Gärtch., Gas u. elektr. Licht vorh., Nähe d. Promenade u. Haltestelle d. Straßenb. Pr. 1000 Mk. Näh. Grevenerstr. 44. t2a

Herrsch. Etage, 4 Z., K., kompl. Badez., Veranda, Gart., Okt. zu verm. 500 Mk. R. Augustastr. 43, II.

Dortmunderstr. 32 b
Parterre-Wohnung, 4 Z., Küche nebst Zubeh., 1 Mansarde, 1 Keller, per sofort oder später zu vermieten.
Näh. Herrenstr. 9. a2a

Wohnung, 3 Zimmer, Küche m. Kochgas, Mans. u. Zubehör, zum 1. Oktober an ruhige Einwohner zu vermieten. Preis 450 Mk. a3c Alterssischmarkt 9—10.

In ruh. Dreifamilienh. Wohnung von 4 Zimmern u. Küche zu verm. Sievertesstr. 11, pt. a5c

Herrsch. Etage, 6 Zim. und Küche m. Balkon u. Gärtchen z. 1. Okt. zu verm. Näheres **Danner,** Jägerstr. 21, 1. Et.

Hochherrsch. Einfamilienhaus Melchersstr. 13
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung 2c. (14 Räume), versetzungsh. sofort zu verm.
Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. w2a

Melchersstr. 11.
Sehr schöne ruhige
Parterre-Wohnung
mit Gärtchen in hochherrschaftl. Hause, besteh. aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche u. 2 Mans., Zentralheizung, elektr. Licht und Gas, zum 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. w2a

Einfamilienhaus Raesfeldstr. 18.
Sehr schönes Einfamilienhaus, herrschaftlich eingerichtet, versetzungshalber sofort evtl. später **zu vermieten** (12 Räume), Zentralheizung, Gas, elektr. Licht sind vorhanden.
Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. w2a

Herrschaftliche Parterre-Wohnung, im Hause Heisstraße 2, best. aus 5 Z., Küche, Vorratsk., kompl. Bad, Loggia, 2 Mans., 2 Kell. mit Zubeh., Koch- u. Leuchtg. vorh., z. 1. Okt. **zu vm.** Näh. Rudolfstr. 4. w2b

»» Wohnung. ««
2. Etage, 4 Zim., Küche, Zub., 330 Mk., z. 1. Oktbr. zu vm. Näh. Hoppendamm 12.

Verziehungshalber freundliche
Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche u. Zubehör zum 1. Okt. oder später zu vermieten. Preis 380 M. w2d
Nordstraße 19, I.

Abgeschlossene freundliche
»» Wohnung, ««
bestehend aus 3 großen Zim., Küche, Speisekam., Leucht- u. Kochgas, sämtl. Zubehör, an nur ruhige Einwohner zum 1. Oktbr. umständehalber zu vermieten. Preis 325 Mark. Näh. dort, Hammerstraße 118, Haltestelle Augustastr.

Abgeschl. Part.-Wohnung, 4 Z., Küche u. Zubeh. für M. 450 Margarethenstr. 10 (Wolbeckerstr.) z. 1. Okt. z. vm. N. Coerdestr. 46, pt.

Herrsch. Wohnung
im Hause Erpho-Gereonstr.-Ecke, 2. Etage, mit Zentralheizung, Küche, 9 Zim., Bad mit Zubehör und allen Bequemlichkeiten eingerichtet, z. 1. Oktober cr. zu **vermieten.**
Heinrich Bullermann,
Baugeschäft. *

Für Filiale geeignetes
» Ladenlokal, «
eventl. mit gr. Lagerräumen, Josefskirchplatz 1 zu vermiet. Zu erfragen daselbst im Zigarrenladen.

— Hinterhaus, —
3 Räume, an ruh. Leute od. einz. Person zum 1. Okt. zu verm. Breitegasse 9/10.

Bureauräume
im Hofe Domplatz 34, welche bisher von der Westf. Genossenschaftsbank benutzt wurden, können vom 1. Okt. cr. anderweit vermietet werden. Meldungen sind zu richten an
Rentei Vornholz,
Ostenfelde (Kr. Warendorf).

Gesuchte Wohnungen

Für jung. Belgier wird Pension gesucht
bei kath. Geistlichen. Ort mit Gewerbeschule od. Maschinenfabrik bevorzugt. Offerten u. J J 3125 an die Geschäftsst.

Beamter sucht zum 1. 10. 2 gemütl. möbl. Zim., mögl. mit Abendbrot und Garten. Off. u. K L 546 an die Gesch.

Eleg. möbliertes Wohn- u. Schlafz. (Schreibtisch) evtl. m. voll. Pens. f. Mitte Sept. ges. Südviert. bevorz. Off. u. **M W 291** a. d. Central-Zeitungs-Bur.

2 Zim. u. Küche zu sof. od. Oktober gesucht. Preis 15 b. 18 Mk. Off. u. **A B 693** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

— Wohnung, —
3—4 Zim. u. Küche, p. 1. 10. ges. Pr. b. 450 Mk. Mauritz bevorzugt. Off. u. **K L 742** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ehepaar sucht zum 1. Oktober Wohnung v. 2—3 Zimmer, Küche und Zubehör zum Preise von 350—400 Mark.
Offerten unter W Z 751 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Offene Stellen

Zum 1. Oktober wird
zuverläss. Mädchen
gesucht, welches selbst. kochen kann, Hausarbeit übernimmt u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näh. Herwarthstr. 15 III. 7 Uhr abends. Persönliche Vorstellung erbeten.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche z. 1. Okt. d. Js. ein kathol.
Mädchen
für Küche und Haus bei gut. Lohn.
Frau Th. Drachter,
Coesfeld i. W.

Auf dem Büro einer größ. Verwaltung findet
Fräulein
mit gut. Schulbildung (Mittel- od. höh. Mädchenschule) Gelegenheit zur Ausbildung als **Stenotypistin.** Vorkenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben sind nicht erforderlich. Angeb. m. selbstgeschriebenem Lebenslauf u. **N O 745** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Kleidermacherinnen gesucht.
Kost u. Logis im Hause.
Frauenstraße 41.

Schneiderinnen sof. gesucht.
Maximilianstr. 7, 2. Et.

Zum 14. Septbr. eine gut empfohlene
Erstwärterin
auf 4 Wochen zur Nachtpflege für Mutter und Kind nach Berlin gesucht. Reise frei. Off. erb. nach Spiekerhof 1.

In einem hiesigen Geschäft eine angehende
Verkäuferin
in Dauerstellung ges. Fachkenntnisse nicht erforderlich, aber gute Zeugnisse.
Offerten mit Angabe der früheren Beschäftigung unter **B C 734** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Pflegerinnen
gesucht. Pflegerinnen erhalten während der Probezeit (3—6 Mon.) 300 Mk., dann 340 Mk., steigend in 8 Jahren bis 500 Mk., nebst freier Station. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, da Ausbildung in der Anstalt erfolgt. Bei besonders guter Bewährung ist später Aussicht auf Beförderung zur Abteilungspflegerin (dabei 500—650 M. bei freier Stat.). Unbescholtene, völlig gesunde Mädchen, nicht unter 22 J., die Neigung zum Pflegeberuf haben, wollen ihre Meldungen nebst Lebensl. u. Zeugn.-Abschr. an den Direktor der Anstalt einreichen, welch. auch nähere Auskunft erteilt.
Provinzial-Heilanstalt Warstein i. W. *

Suche für ein junges
Mädchen
(17 Jahre alt) Stelle, wo es das Weißnähen und Sticken erlernen, resp. sich darin ausbilden kann. Näheres bei **Frau Engert,** Telgte i. W., Emsstraße.

Jüng. Mädchen mit guten Zeugn. f. Hausarb. in herrschaftl. Haush. ges. Lohn 25 Mk. Offerten an **Grote,** Düsseldorf, Kruppstr. 20.

Zum 1. Nov. ein fleißiges, properes **Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht.
Frau Dr. Spiegelhoff,
Xanten am Niederrhein, Bahnhofstraße.

Suche für Bäckerei u. Konditorei-Filiale eine durchaus **zuverläss. Verkäuferin** zum 1. Okt. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. **H J 740** Gesch. *

Ich suche
Kinderfräulein
mit höh. Schulbildung oder **geprüfte Kindergärtnerin** a. bess. kathol. Familie zu meinen drei Kindern im Alter von 3—9 Jahren. Angebote erbeten unter Angabe der Ansprüche u. Beifügung von Zeugnisabschriften u. Photographie. **Frau Direktor van den Daele, Düsseldorf,** Humboldtstraße Nr. 49.

Alleinmädchen
für Küche u. Haus ges.; keine Wäsche. Johannisstr. 10. *

Für kl. herrsch. Haushalt z. 1. Okt. ein tüchtiges zuverl.
Erstmädchen gesucht,
welches kochen kann und im Putzen u. Bügeln erfahr. ist. Meldungen Gereonstr. 18. *

»» Lehrmädchen ««
für Manufakturw. bei sofort. Verdienst gesucht.
Joh. H. Lohkampff,
Spiekerhof 1.

Per gleich oder 1. Oktober ein gutes
Mädchen gesucht
für Hausarbeit nach Gronau in Westf. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Besseres Kolonial- u. Porzellanwarengeschäft sucht per bald od. 1. Oktbr. cr. eine brave, kathol.
tüchtige Verkäuferin.
Freie Station im Hause.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unter R R 3089 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ehrliches, fleißiges
— **Mädchen** —
für alle Hausarbeiten in kl. Haush. gesucht. Demselben ist auch Gelegenheit geboten, im Weißwarengeschäft tätig zu sein. Angeb. u. **R S 748** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige Verkäuferin
für Kolonialw. zum baldigst. Eintritt gesucht. Offerten u. **R R 3129** bef. die Gesch. *

In einem Hotel in schönem Ort wird ein kath. besseres
Mädchen,
welches die Küche schon etwas erlernt hat, z. weiteren Ausbildung und zur **Stütze der Hausfrau** bei **vollständigem** Familienanschl. gesucht. Auch muß selbig. mit am Büfett helfen. Angenehme Stellung. Offerten m. etwaigen Ansprüchen unter **M M 3128** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Krankheitsh. auf sofort od. Oktober braves ig. Mädchen zu 2 Kindern und leichter Hausarbeit gesucht.
Clemensstraße 82.

Auf sofort wird ein tücht.
»»» Mädchen «««
für die Küche gesucht. Lohn 25—28 Mk. monatlich.
Kaiser Friedrich-Halle,
Alterfischmarkt 3.

Z. 1. Nov. od. 1. Okt. ges. für kl. herrsch. Haushalt zuverlässiges sauberes **Mädchen** bei gutem Lohn.
Dodostraße 2, 2. Etg.

Zum 1. Okt. ein kathol.
Mädchen
für Hausarbeit und zeitweise zum Bedienen der Gäste gesucht. Lohn 75 Mk.
Näh. Königstr. 9. w2b

Verkäuferin.
Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich z. 1. Okt. tüchtige a2b
kath. Verkäuferin
Off. m. Zeugn., Bild und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten unter M V 290 an das Centr.-Zeitungs-Bureau.

Gesucht wird zu sofort od. später ein **brave kath.** *
»» Mädchen ««
in einer Gastwirtschaft auf dem Lande bei Familienanschluß und Lohn. Selbiges muß auch in der Wirtschaft mit tätig sein.
Frau Bernhard Farwick,
Emsdetten, Schützenhof.

In einer Kaffeewirtschaft, verbunden mit etwas Landwirtschaft, ein braves
kath. Mädchen
gesucht. Off. u. **J K 3105** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. od. 15. November ein braves *
kath. Mädchen
(nicht unter 20 Jahren alt) für Küche u. Hausarbeit gesucht. Da die Frau selbst, muß dasselbe auch im Porzellan-Geschäft selbständig tätig sein. Angenehme Stellg. bei Familienanschl. wird zugesichert. Off. u. **L M 3107** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Prov., aus der Schule entl. Mädchen für sof. bei Kindern gesucht. Neubrückenstr. 35—37.

ff. Delikatessengeschäft sucht zum 1. Oktober tüchtige, katholische w2a
Verkäuferin.
Offerten nebst Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. **M K 3202** an das Central-Zeitungs-Bureau, Münster i. W.

Zum 1. Okt. ein kath.
Mädchen
gesucht, welches im Kochen und im Haushalt gut angelernt wird.
Frau Gastwirt Tebbe,
Wolbeckerstr. 75. a2a

Suche für kl. evang. Haushalt sauberes, fleiß.
Mädchen
für alle Hausarb. Selb. kann im Kochen angelernt werden. w2a
Achtermannstraße 7.

Verkäuferin
für Schuhwaren zum 1. Oktober oder später
gesucht.
Offerten unt. **M B 295** an das **Central-Zeitungs-Bureau.**

Brav., kathol.
Zweitmädchen
zum 1. Okt. gesucht. Wäsche außerh. Näh. Warendorferstr. 59.

Zum 15. September ein jüngeres, properes
Dienstmädchen
gesucht. Telgterstraße 16.

Zum Verkauf an Privatkundschaft wird ein
fleißiger Herr
gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter **J K 741** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein tüchtiger *
Friseur-Gehülfe
gegen hohes Salär gesucht.
Peter Rolf, Bocholt.

Ein tüchtiger erfahrener
Bäckergeselle
gegen hoh. Lohn gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in der Konditorei auszubilden. *
Jos. Holtrichter, Borken i. W.
Konditorei—Café.

1 Stellmacher-Geselle
gesucht.
Josef Menge, Spellmacherm., Herten i. W. *

Auf einem mittleren Gute mit vollständig neuer Hofanlage, ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet, verbunden mit Schenkwirtschaft, findet ein kath., zuverlässiger
junger Mann
umständehalber zu Oktober angenehme u. dauernde Stellung als **Pferdeknecht.** Lohn nach Übereinkunft. Offerten unter D E 2120 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum baldigen Eintr. einen kath. *
jungen Mann
von 17—20 Jahren für meine Kundenmühle zum Mühlenwagen fahren. Nur solide, zuverlässige Leute wollen sich melden.
Rud. Hundrup, Wassermühle, Datteln.

Lehrerstelle
an der kath. Schule im südl. Stadtteile möglichst bald zu besetzen. Grundgehalt mit Alterszulagen nach gesetzlich. Regelung. Meistbeteiligte Ortszulagen 400 M., erreichbar in 28 Dienstjahren. Meldungen werden möglichst sofort an den Unterzeichneten erbeten.
Lünen, den 5. Septbr. 1911.
Der Bürgermeister:
J. V.: Coers.

Gesucht per 1. Oktbr., evtl. etwas später, für die Buchhaltung und Musterabteilung
ein junger Mann,
der seine kaufm. Lehre in einer Weberei oder in einem Manufakturwarengeschäft beendigt hat. Stenograph und Maschinenschreiber bevorzugt. Ausführl. Offerten mit Bild unter **G G 3123** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche z. 1. Oktober einen
tüchtigen Ackerknecht
(Kutscher), Ort 3 Stunden von Münster. Offerten unt. **H H 3124** an die Geschäftsst. *

»» Reisende ««
zum Besuche der Privatkundschaft für einen leicht verk. Konsumartikel per sofort ges. Off. mit Gehaltsanspr. unter **F G 728** an die Geschäftsst.

Junger Mann,
der die Bedienung eines Kinematographen erlernen will, erhält angenehme Stellung. Elektriker od. Mechaniker bevorzugt. Offert. mit Angabe des Standes usw. u. **T W 730** an die Gesch.

Suche per sofort einen tüchtigen, selbständigen *
Elektromonteur
für dauernde Beschäftigung.
Aloys Heimann, Warendorf.

Ein kathol.
Schmiedegeselle,
der selbständig arbeiten kann, auf dauernde Beschäftigung per sofort od. 1. Okt. gesucht.
B. Borchert, Schmiedemstr., Altenlünne, Kr. Lingen.

Tüchtiger Schmied und Schlosser
für sofort gesucht.
Gebr. Schulte.
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Hafenstr.

Schmiedegeselle und Lehrling
sofort gesucht.
Schlüter, Velen.

Ein Schmiedegeselle
für sofort gesucht. *
Aug. Schildwächter,
Schmiedemstr., Telmi. W.

Anstreichergehülfe
für dauernd sofort gesucht.
L. Beinker, Greven.

Suche für sof. einen jungen
Bäcker- und Konditor-Gesellen, der eben die Lehre beendet hat. Lohn 8 Mark, Kassen frei. *
Josef Grewe, Bäckermeister, Recklinghausen-Süd, Hochstraße 227.

Tüchtiger energischer Maurerpolier,
eventl. mit einer Kolonne Maurer, zum sofortigen Antritt gesucht. *
Baugesch. Carl Möller,
Rheine.

Ein zuverlässiger
»» Müller ««
zum baldigen Eintritt bei hohem Lohn ges. **H. B. Ohlmeier,** Dampfmühle, Esborn bei Wengen a. d. Ruhr.

Lehrling, kath.,
sucht Kolonialwaren-Engros-Geschäft. Kost u. Logis beim Prinzipal. Offerten unter **P R 3111** an die Geschäftsst. *

Zuverlässiger, unverheirateter, nüchterner
herrsch. Kutscher
auf sofort gesucht. Nur im Fuhrwesen erfahrene Leute wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit melden bei der **Westfalia-Brauerei, B. Jansen, Bottrop i. W.**

Tüchtige, junge
Aufreichergehülfen
sucht auf sofort **Th. Deinck,** Sendenhorst.

Für den Vertrieb eines großartigen **Haushaltungsartikels** geeigneter
Herr gesucht.
Offerten unter **D E 736** besorgt die Geschäftsstelle.

Gesuchte Stellen

— **Verkäuferin,** —
23 J., sucht z. 1. Oktober in **Kolonialwaren-Geschäft** als Verkäuferin Stelle. Off. u. **M R 744** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alt. Mädchen sucht Waschstelle. Off. unter **A B 735** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geb. Fräulein, 26 J., kath., kinderlieb, in Küche u. Haushalt tüchtig, im Nähen und Handarb. erfahr., s. Stelle z. Stütze u. Entlastung d. Hausfrau bei Fam.-Anschluß, wo Dienstmädch. vorh. Offert. u. Geh. u. **L L 3127** Gesch. *

Verkäuferin sucht zu sofort od. später Stellung in einem **Zigarrengeschäft od. Bäckerei.** Es wird mehr auf eine dauernde gute Stellung gesehen, als auf hoh. Gehalt. Off. unter **S T 749** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Buchhalterin, mit der doppelten u. amerik. Buchführ. vertraut, sowie im Maschinenschreiben u. Stenographie perfekt, sucht pass. Stellung. Angebote unter **P R 747** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge Dame, perfekt im Stenographieren, Maschinenschreiben u. Buchführ., sucht sofort od. 1. Oktbr. Anstellg. bei gröss. Firma in Münster oder Umgegend. *
Näh. in der Geschäftsstelle.

Suche ab 16. Sept. Stellung **— als Schreiber —**
in irgend einem Kontor. Alter 21 Jahre. *
W. Bimmler, Kattbagen 32.

Junges Mädchen,
19 J., i. Stellung i. herrsch. Hause, wo Küche erlernt werden kann. Off. unter **W 7584** an d. Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

» Mädchen «
sucht Stellung, am liebsten in ruhigem Haushalt. Offerten befördert **A. Niewerth,** Buchhandlung, Epe i. W.

Erfahrenes proper. Mädchen sucht Aushilfestelle, evtl. Stundenstelle. Off. u. A 7585 an die Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Suche für meinen Neffen eine Stelle als a2a
Uhrmacherlehrling.
Derselbe war bereits 1 Jahr im Geschäft. Offerten mit Bedingungen erbeten an **B. Bortmann,** Recklinghausen, hl. Geiststr.

Junger Mann,
20 Jahre, sucht Stellung zum 1. Oktober, wo er sich als **Kellner** ausbilden kann, bei freier Station. Offerten u. **W Z 3115** an die Gesch.

Junger Kaufmann
sucht z. 1. Oktober Stellung als **Expedient, Verkäufer** auf Lager od. **Kontor.** Auf Gehalt wird bei freier Station nicht gesch. Off. u. **T W 3114** an die Geschäftsstelle.

Dringende Bitte!
Jg. Kaufm. sucht sof. Stellg. als Filialleit., Kassierer oder dergl. Kaution in jed. Höhe vorh. Off. m. Gehaltsanspr. unter **G H 729** an die Gesch.

Gedienter jg. Mann, 25 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zu Oktober Stellung als **Hausknecht, Lagerverwalter od. sonst. Vertrauensposten.** Offerten unter **C F 737** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann
23 Jahre alt, vollst. militärfrei, sucht zum 1. Okt. Stellung auf Kontor oder Lager, am liebsten in einem Kolonialwaren-Geschäft. Ia. Zeugnisse vorhanden. 12a Off. u. **A A 752** a. d. Gesch.

Fachmann, 35 J. alt, sucht per 15. Sept. oder sp. Stellung als
Kellner.
Selbiger nimmt auch ein Büfett, da Kaution vorh. Offerten unter **D D 755** a. d. Geschäftsst.

Betten.

Im Souterrain-Lokal

grösste Ausstellung fertiger Betten und Bettstellen.

Die zu den Betten verwandten Stoffe sind vollständig federdicht, gefüllt mit nur reinen, staubfreien und füllkräftigen Federn und Daunen. Da der Einkauf von Betten und Bettfedern besonderes Vertrauen erfordert, sei erwähnt, dass die von der Firma Friedr. Rawe geführten Qualitäten auf das peinlichste geprüft und gewählt worden sind, ferner beim Abwiegen der Federn und Füllen der Betten die ..... grösste Sorgfalt beobachtet wird. .....

Sämtliche von mir geführte **Holzbettstellen** sind die aus bestem Material hergestellten Erzeugnisse bedeutender Möbel-Fabriken. Meine Verkaufspreise sind infolge meines Riesenkonsums in Holzbettstellen **hervorragend billig.**

Die von mir geführten Modelle in **Eisenbettstellen** massiv aus Stahlrohren mit prima Zugfedermatratzen sind in bezug auf Geschmack in der Ausführung, unbedingte Solidität, konkurrenzlose Preiswürdigkeit **unübertroffen.**

Bei Anschaffung von Betten liegt es im Interesse eines jeden Käufers, erst meine billigen Preise kennen zu lernen.

Das Lager ist jetzt durch bedeutende Neueingänge in Bettstellen ..... wieder vollständig komplettiert. .....

Nachstehende Zusammenstellungen fertiger Betten sind jederzeit vorrätig. Hochfeine Ausführungen werden in kürzester Frist angefertigt. - - - -

No 0.	No 1.	No 2.	Nr. 3
1 Oberbett . 5.00	1 Oberbett . 6.00	1 Oberbett . 8.00	1 Oberbett . 9.50
1 Unterbett . 5.00	1 Unterbett . 6.00	1 Unterbett . 8.00	1 Unterbett . 8.50
2 Kissen à 1.20 2.40	2 Kissen à 1.40 2.80	2 Kissen à 1.75 3.50	2 Kissen à 2.25 4.50
Mk. **12.40**	Mk. **14.80**	Mk. **19.50**	Mk. **22.50**
No. 4	**No. 5**	**No. 6**	**No. 7**
1 Oberbett . 10.00	1 Oberbett . 10.50	1 Oberbett . 15.50	1 Oberbett . 18.00
1 Unterbett . 10.00	1 Unterbett . 10.50	1 Unterbett . 15.50	1 Unterbett . 15.00
2 Kissen à 2.60 5.20	2 Kissen à 2.75 5.50	2 Kissen à 3.00 6.00	2 Kissen à 4.50 9.00
Mk. **25.20**	Mk. **26.50**	Mk. **37.00**	Mk. **42.00**
No. 8	**No 9.** 2 schläfig	**No. 10** 2 schläfig	**No. 11**
1 Oberbett . 20.00	1 Oberbett . 15.50	1 Oberbett . 25.00	1 Oberbett . 35.00
1 Unterbett . 18.00	1 Unterbett . 15.50	1 Unterbett . 21.00	1 Unterbett . 28.50
2 Kissen à 4.00 8.00	2 Kissen à 3.00 6.00	2 Kissen à 4.75 9.50	2 Kissen à 5.50 11.00
Mk. **46.00**	Mk. **37.00**	Mk. **55.50**	Mk. **74.50**

Polster-Matratzen.
Die Firma garantiert für soliden Stoff und gute Füllung.

Matratzen mit Alpenheufüllung passend für grosse Betten Mk. 6.00—20.00
Matratzen mit Kapokfüllung passend für grosse Betten Mk. 20.00—40.00

Matratzen mit Rosshaarfüllung
Extra-Anfertigung auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Patent-Stahlfedermatratzen zum Einlegen in Holzbetten, in allen Grössen.

Reform-Betten Reform-Kissen Reform-Decken
für grosse und Kinderbetten passend.

Besonders vorteilhafte Angebote in
kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Rawe.

Bekanntmachung.
Die festgesetzte Liste über die fingierten Normalsteuersätze der im Monat Juni 1911 hier zugezogenen Personen mit einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 900 Mk. wird vom 11. September ds. Js. ab auf 14 Tage zur Einsicht für die Beteiligten im Steuerbüro des Stadthauses, Clemensstr., Zimmer Nr. 30, offen gelegt.
Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegefrist der Einspruch an die Einkommensteuer-Veranlagungskommission offen.
Münster, den 5. Sept. 1911.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Armen-Verwaltung Herten hat ein 7 Jahre altes kath. Kind (Mädchen), wenn mögl. unentgeltlich, in Pflege zu geben.
Etwaige Reflektanten wollen sich an die unterzeichnete Stelle wenden.
Herten i. W., den 6. Sept. 1911.
Die Armen-Verwaltung:
J. V. Bölmer.

Grund-Verkauf.
Der städtische sog. Hüttersknoten, belegen in der Gemeinde Wesseldorf, gr. 3,87,32 Hekt., 33—34 Scheffelsaat, soll am *
Montag, den 9. Oktbr. 1911, nachmittags 3 Uhr,
an Ort und Stelle in Parzellen u. auch zusammen zum Verkauf ausgeboten werden.
Der Kotten hat aufstehende Gebäulichkeiten nicht, besteht aus gutem Ackerboden mit Wiesengrund und etwas Holzung. Er liegt an einem guten Zufuhrwege, 20 Minuten von der Stadt.
Von dem Kaufpreise kann evtl. ein Teil als Hypothek bestehen bleiben.
Stadtlohn, 7. Septbr. 1911.
Der Magistrat:
Schanz.

Wegen Überbürdung ist ein sehr flottes *
Haudereigeschäft
(im Industriebezirk gelegen) sofort preiswert zu verkauf. Gefl. Offerten unt. **H J 3104** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gasofen, ziemlich groß, mit Marmorplatte, zu verkaufen. Näheres Salzstraße 5/6.

Bekanntmachung.
Suche baldigst in der Umgeb. von Münster ungefähr 10 Morg. guten Ackerboden, wenn mögl. mit Wohngebäude, zu pachten.
Näheres erbeten u. **A A 712** an die Geschäftsstelle. a2b

»» Decken!! ««
jeder Art, ein gröss. Posten, neu und gebr., zu bekannt billigen Preisen wieder eingetroffen. *
Carl Rütter senior.
Krummertimpen Nr. 17/19.

Bei 8proz. Verzinsung sucht altrenommierte Firma zur Abstoßung eines Bankkredits 2. Hypothek (20 000 Mk.) hinter 75 000 Mk. Hälfte des Wertes. Grundstück in Mitte der Stadt gelegen. Pünktlichste Zinszahlung. Näh. unt. Ziff. **A B 1001** an die Gesch. *

Dobermann-Hündin,
bildschön, 1½ Jahre alt, zur Zucht sehr geeignet, zu verk.
Bennefeld, Telgte.

»» Drilling, ««
12 : 12/8 (Pat. 88 mit Rand), so gut wie neu, für 180 Mark zu verkaufen. Neuanschaff.-Preis 250 Mk. Näh. Gesch.

Gesundes starkes
Arbeitspferd
hat sofort billig zu verkaufen
Frau Dahlmann Wwe.,
Bohlweg 15.

Linoleum
verlegen, ungefähr 11—1200 qm, in Akkord zu vergeben. Die Arbeit muß im Oktober ausgeführt werden. Off. mit Preis unter D E 3080 an die Geschäftsst.

Leistungsfähige
Cigarrenfabrik,
Preislagen 33—150 Mark, sucht noch einige **Großabnehmer,** sowie **Neueinrichtungen** von Cigarren-Engros- oder Detailgeschäften unter günstigsten Bedingungen zu übernehmen.
Reflektanten belieben Offerten einzusenden unter G A 2000 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Köln**

Schreibmaschine,
neues System, sof. bis Ende d. Monats zu leihen gesucht. Gefl. Offerten mit Ang. der Marke und des Mietpreises unter **C C 754** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Für den Schul-Anfang!



Bleyle's Knaben-Anzüge.

Für Schule, Haus und Strasse solidester, bester Knaben-Anzug.

Tadelloser Sitz. «» Elegante Formen. «» Vorzügliche Haltbarkeit. «» Praktische Farben.

Bleyle's Knaben-Anzüge
sind in jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung die gesündeste und vorteilhafteste Kleidung. ::
Ausbesserungen durch mich zum Selbstkostenpreis.

Bleyle's Knaben-Anzüge
sind ausserordentlich dauerhaft, daher billig und dankbar, ein Versuch befriedigt sicher und führt zu dauernder Abnahme.
Versand nach auswärts. Preisliste mit Bildern postfrei umsonst.

Kluxen

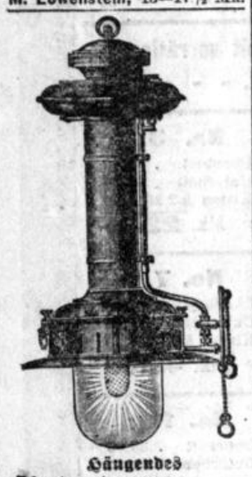
Knaben-Sweaters und Höschen

zusammen passend, in hübschen Neuheiten,
nur beste Fabrikate, in Wolle und Baumwolle.

Solide Kinder-Schulstrümpfe

Wolle und Baumwolle, in seit Jahren erprobten Qualitäten.
Schwarz, weiss, lederfarbig u. gemustert. Billigste Preise!

ROYAL FOX *)
Nimm Füllfederhalter mit zur Reise,
Nimm ihn nicht zu bill'gem Preise!
Willst den besten Du erstehen
Mußt Du nach obiger Marke sehen! f*
*) In Münster bei
M. Löwenstein, 15—17½ Mk.



Hängendes
Petroleum-Starklicht.
Versagen ausgeschlossen. Sparsam. Von 150—1800 Kerzen Licht. Außen- und Innenbeleuchtung.
Spiritus-Hängelicht.
Großartiger Lichteffekt! Sparsam! Ia. Referenzen.
Prospekte gratis und franko.
An kl. Plätzen Wiederverkäufer gesucht.
Herm. Franken
Inh.: w3a
F. A. Ammelounx
Salzstr. 23. Fernruf 1570.

Eilt! Eilt!
Suchen Sie
großen, reellen, dauerden
Verdienst
dann send. Sie gefl. sof. Ihre w. Adresse unter No. 1038 an d. Ann.-Exp. **E. Bendel,** Münster i. W., Ludgeristr. 12. Es handelt sich um den
Alleinvertrieb
für jeden Platz des Münsterlandes ein. patentaml. geschützten, aufsehenerregenden sehr nützl.
Haushaltungs-Artikels. w*
Erforderlich 25—50 M.

ff. neues **Herren-Fahrrad** (prima Fabrikat) billig zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Dr. med. Hohenkirch
Ambulatorium für Beinleiden, Röntgenlaboratorium, Heissluft- und Elektrothermophorbehandlung, Vibrationsmassage.
Bahnhofstr. 12, Ecke Urbanstr.
gegenüber dem Hauptbahnhof.
Sprechstunden:
9—12 und 3—6 Uhr; Sonntags 11—12 Uhr.



Harte, trockene
Schinken,
Naturrauch, mild gesalzen, **Pfd. 1,20—1,30 Mk.**
Jeden Schinken, welcher nicht nach Wunsch ausfällt, nehme ich retour.
Trockenes, hiesig., geräuchertes Rindfleisch (Rauchfleisch), sehr zu empfehlen für kranke und schwache Personen, **ohne Fett und Sehnen.**

Harte, trockene	**Plockwurst,**	Pfd. 1,50 Mk.
Schnittfeste Plockwurst		„ 1,20 „
Gekochte Plockwurst,		„ 1,30 „
Salami mit Knoblauch		„ 1,40 „
Cervelatwurst, hart,		„ 1,60 „
Rollschinken ohne Knochen		„ 1,30 „
Schinkenstücke ohne Knochen		„ 1,20 „
Speck		„ 0,70 „
Reines Schweineschmalz		„ 0,60 „
Margarine Pfd. 60, 70 und 80 Pfg.		

Wegen des großen Umsatzes stets frisch.
W. Horstmann,
Salzstrasse 30. Ecke Promenade.
Telephon 2145. b2a

Anfertigung
einfacher u. eleg. Damen-Garderobe.
Garantiert gut sitzend! Beste Verarbeitung!
Wohlsen & Welter,
Burgstrasse 9, 1. Etg., Haltestelle der Strassenbahn.

Gutgehendes Kolonialw.-Geschäft in bess. Viertel umständehalber sofort zu verk. Dasselbe eignet sich auch als Filiale. Off. u. B B 753 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

2 feuersichere w2b
Benzinfässer
à 300 Liter billig abzugeben.
Näheres Schloßplatz No. 5, Zimmer 28.

Ludgeristrasse 28 a | Ist das Neueste u. Beste v. Besten | Spieldauer der einen Nr. 1 Std.

Tonbild-Theater

Sensationell!
Opiumträume
Theater-Drama in 2 Akten, gespielt v. hervorrag. Mitgliedern Kopenhagener Theater

Ausserdem:
Bonbouroche Komödie
Hirkan der Grausame Drama
Der schlaue Dieb Humoreske
Herr u. Diener Drama
Afrikas Seen Naturaufnahme

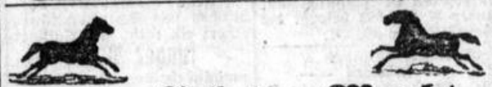
Ausserdem: **Bonbouroche,** Komöd. **Hirkan d. Grausame,** Drama. **Der schlaue Dieb,** Humor. **Herr u. Diener,** Drama **Afrikas Seen.** Neu!

Ludgeristrasse 28 a | Schlager d. Woche Allein-Aufführungsrecht | Spieldauer der einen Nr. 1 Std.

Institut zu Freren, Bezirk Osnabrück. Gegründet 1869
Gymn. u. Realschule. Sexta b. Obersekunda u. Einj.-Frw.-Vorb. Prospekt durch den Direktor **Behrendt.** b5a

Zum Löwenkeller
vorm. B. Pape, Breitegasse 26.
Samstag abend 7 Uhr:
Großes Konzert
Ausschank der Zwei-Löwenbrauerei.
½ Liter feinstes **Exportbier**
«« 15 Pfg. »»
Gute bürgerliche Küche
Hausmanns-Kost.

Bau-Reparaturen.
Zur sachgemäßen, sorgfältigen und prompten Ausführung **baulicher Reparatur-Arbeiten aller Art** hält sich bestens empfohlen b(6a
B. Dahlmann, Baugeschäft,
Bohlweg.



Zum Telgter Markt
Dienstag, den 12. September,
bringen wir einen großen Transport erstklassiger
Zuchtfohlen,
Billerbeck i. W. Gebr. Elchenwald.

Todes-Anzeige.



Heute morgen 5½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, meine innigstgeliebte Frau, unsere unvergeßliche, treusorgende, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Prov.-Hauptkassen-Buchhalter a. D.
Robert Postel, Christine geb. Koch
im 61. Lebensjahre.
Wir bitten, der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Münster, den 8. September 1911.
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Neubrückenstraße 49 aus; das Seelenamt am Dienstag, den 12. d. Mts., vormittags 9 Uhr, in der St. Martinikirche.

Danksagung.
Für die uns beim Heimgang meiner lieben, unvergesslichen Gattin, unserer guten, treusorgenden Mutter erwiesene Teilnahme sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Familie Fr. Dieninghoff.
Münster i. W., im September 1911.

Auf ca. 14 Tage
verreist.
Dr. Davids,
Augenarzt,
Ludgeristr. 89—90.

Wegzugshalber e. guterhalt. **Dauerbrenner** und **Herd** zu verk. Besichtigung vormitt. Ferdinandstraße 5, 1. Et.

Christl. Gewerkschaften.
Versammlungen im Laufe der Woche:
Maler u. Anstreicher, Sonntag mittag 12 Uhr bei Bigalke.
Pflasterer u. Steinhauer, Sonntag mittag 11 Uhr bei Wwe. Mittrup, Engelstr.
Zimmerer, Sonntag mittag 12 Uhr bei Pape.
Schuh- u. Lederarbeiter, Dienstag abend 8½ Uhr bei Stegemann.

M.-G.-V. Franziskus-Chor.
Sonntag, den 10. September, nachmittags 4 Uhr:
»»»»» **Ausflug** «««««
zur Kaffeewirtsch. **Rumphorst.**
Aktive sowie inaktive Mitglieder nebst Familie sind hierzu freundl. eingeladen.
Der Vorstand.

»» **Tanz-Institut** «« **Bürgergarten.**
Zu dem am Montag, den 11. Septbr., abends 9 Uhr beginnenden **Kursus** weitere Anmeldungen dortselbst erbeten.
Jos. Schmedding.
Ludgeristraße 84.

Schwarte
St. Mauritz.
Sonntag, den 10. September, nachmittags 3½ Uhr:
Großes Konzert
Anschließend **Tanz.**
Eintritt Herren 75 Pfg. Damen frei. a2a

Danksagung.
Für die mir beim Heimgange meines lieben Mannes erwiesene Teilnahme spreche ich zugleich im Namen der Familie meinen innigsten Dank aus.
Frau Ernst Annas.

Zahnarzt Bendix
verreist
bis Ende ds. Mts. b25

Vom 8.—23. September
verreist.
Dr. Rammstedt,
Hedwigsklinik.
Vertreter: Dr. **Weingarten.**

Von der Reise zurück.
Dr. Gördes,
Frauenarzt.

Dr. Heuveldop verreist.
Vertreter: Herr Dr. **Köstors,** Lazarettstraße,
Herr Dr. **Brockhausen,** Langenstraße.

J. O. G. T.
Jahresfest
der **Guttemplerloge Westfalentreue Münster.**
Sonntag, den 10. Septbr., nachmittags 4 Uhr im **Gertrudenhof** (B. Höltscher), Warendorferstraße.
I. Konzert.
Gemischter Chor des Guttemplergesangvereins Osnabrück.
Lieder und Musikvorträge.
II. Festrede.
Wie stärken wir unsere Jugend im Kampf ums Dasein?
III. Humoristische Aufführung.
„Jung und alt" von 5 Damen gesungen.
Eintritt 50 Pfg.
Abends: **Ball.**

Kath. Arbeiter-Verein.
Verein Ost: Morgens 6¾ Uhr gemeinsch. Kommunion in der Herz Jesukirche.
Verein Süd: Morg. 7 Uhr gemeinsch. heil. Kommunion in der Antoniuskirche.
Verein Überwasser: abends 8 Uhr Versammlg. im Saale Bischof, Hammerstr. Vortrag: „Die Invalidenversicherung".

Krieger-Verein Münster
Der Kamerad der 2. Komp.
Ernst Schünemann
wird am Sonntag, d. 10. d. M., nachmittags 3½ Uhr beerdigt.
Sterbehaus: Evang. Krankenhaus (Wichernstraße).
Der Vorstand.

Althoff's 95 Pfg. Woche.

Täglich neue Auslage in allen Abteilungen.